



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

103 (16.4.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62516](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62516)

General-Anzeiger



Telegraphisch: „Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2602.

Abonnement:
60 Bfg. monatlich.
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaufschlag R. 2.30 pro Quartal.
Insertate:
Die Colonel-Beile 20 Bfg.
Die Reklamen-Beile 60 Bfg.
Einzeln. Nummern 3 Bfg.
Doppel. Nummern 5 Bfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Bestenfalls und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Chef-Redakteur Herm. Mehl,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller,
für den Interatentheil:
Karl Apfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Topographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 103.

Dienstag, 16. April 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Die Umsturzvorlage und die National-liberalen.

Mit erfreulichster Deutlichkeit hat dieser Tage die Zeitung unserer badischen nationalliberalen Partei in ihrer „Correspondenz“ erklären lassen, daß die Umsturzvorlage in der Fassung, welche ihr die Kommission gegeben hat, für die Partei völlig unannehmbar ist. Wir haben diese entschiedene und unzweideutige Stellungnahme mit Freuden begrüßt und sind sicher, daß alle Nationalliberalen des badischen Landes mit der Parteileitung hierin völlig eins sind. Was vielleicht Brauchbares in der ursprünglichen Vorlage der Regierung enthalten sein möchte — wir sagen nicht, daß es viel war — hat die Mehrheit in der Kommission verballhornet und schließlich unter ultramontanem Uebergewicht ein Machwerk geschaffen, dessen Gemeingefährlichkeit eigentlich auch unter ein Umsturzgesetz gestellt werden müßte. Kein wirklich national und liberal denkender Mann kann daher ja zu dem Gesetz sagen, daß es völlig ausgeschlossen. Aber es ist doch gut, daß die Zeitung unserer Partei dies kategorische Nein in offizieller Form von sich gegeben hat. Es gibt Leute, welche die Nationalliberalen gegenwärtig allzu gern in etwas reaktionärem Lichte erscheinen lassen möchten, auch die bisherige Haltung der Partei gegenüber der Umsturzvorlage wurde nach dieser Richtung ausgebeutet. Diefen Angriffen ist nunmehr der Boden entzogen. Wer jetzt noch von der nationalliberalen Partei badens sagt, sie wolle die Hand zu einem reaktionären Gesetzsmachwerk hergeben, hat von vornherein ein höchst offizielles und gründliches Dementi vor sich liegen.

Erfreulich ist es auch, daß in den Kreisen unserer großh. Regierung der Standpunkt der nationalliberalen Partei gewürdigt und anerkannt wird. Die „Karlsruher Ztg.“ schreibt dazu:

Wenn die Parteileitung der badischen nationalliberalen Partei sich jetzt, nachdem die von der Reichstagskommission in zweiter Lesung gefaßten Beschlüsse vorliegen, veranlaßt sieht, ihre Parteifreunde im Lande zu Abwehrlundgebungen aufzurufen, so gibt sie unzweifelhaft den Empfindungen Ausdruck, welche alle liberalen Elemente gegenüber diesen wenig maßvollen und der Demut der seitwärts überwiegenden Mehrheit des Volkes zuwiderlaufenden Beschlüssen befeelen. Es wäre in der That zu wünschen, daß es den verbündeten Regierungen in Gemeinschaft mit dem Reichstage gelingen möchte, mannehmbare Vorschläge zurückzuweisen und der Vorlage wieder jene Gestalt zu geben, die den zur Bekämpfung der Umsturzgefahr bereiten, gemäßigten Parteien es ermöglicht, in positiver Weise mitzuwirken. Da übrigens nach dem Verlaufe ihres vorjährigen Frankfurter Parteitag und nach der Stellungnahme ihrer Reichstagsfraktion nicht bezweifelt werden kann, daß die nationalliberale Partei eine Verschärfung jener gesetzlichen Bestimmungen, welche die Handhabe zu einer wirksamen Bekämpfung aller Umsturzbestrebungen bieten, als unabweisbare Nothwendigkeit anerkennt, dürfte es sich wohl empfehlen, in den von nationalliberaler Seite etwa ausgehenden Protestkundgebungen nicht nur die gegen die gegenwärtige Gestalt der Umsturzvorlage gerichtete Ablehnung, sondern auch die Bereitwilligkeit zur Mitarbeit bei der Schaffung eines zweckentsprechenden Gesetzes zum klaren Ausdruck kommen zu lassen.

Offenbar haben wir es hier mit einer offiziellen Kundgebung zu thun, die noch dadurch höchst bedeutsam wird, daß sie hofft, die verbündeten Regierungen möchten unannehmbare Vorschläge in der Umsturzvorlage zurückweisen können. Ja, das wäre allerdings sehr wünschenswert. Aber Schwierigkeiten sind unzweifelhaft nach dieser Richtung vorhanden. Die führende preussische Regierung und auch die verantwortliche oberste leitende Stelle im Reiche hat sich leider in den letzten Jahren vielfach allerlei Einflüsse, darunter namentlich den von ultramontaner Seite kommenden, derartig über den Kopf wachsen lassen, daß sie jetzt ein förmliches Reg. von um sie geschlungener ultramontaner Fäden, deren eines Ende die Testamentsvollstreckung Windthorst in der Hand halten und deren anderes im Vatikan mündet, zu zerreißen hätte, wollte sie energisch sich freie Bahn schaffen. Diese Schwierigkeit wird sich aber immer unübersteiglicher aufbauen. Darum möge der Knoten so rasch und so energisch wie möglich durchschlagen werden, möge sich ein Abfinden mit den Umstürzmächten ohne Hilfe der Schwarzzen und unbekümmert um die Nothen finden lassen.

Nicht minder bemerkenswert ist fern. dasjenige, was die „Karlsruher Zeitung“ über die Haltung des nationalliberalen Parteitag in Frankfurt gegenüber der

Umsturzvorlage sagt. Es hat in der letzten Zeit nicht an Deuten unter unseren Gegnern gefehlt, welche dem Frankfurter Tage den Vorwurf machten, er sei eigentlich der Vater der Umsturzvorlage gewesen. Es etwas kann nur der sagen, welcher im politischen Unverständnis den Einfluß, den die nationalliberale Partei bei der Regierung in der letzten Zeit hatte, erheblich überschätzt. Die Umsturzvorlage ruhte schon geraume Zeit vor ihrer offiziellen Geburt in den scriinüs des Grafen Caprivi, und ein Freisinniger hätte sie dort in aller Unschuld bekanntlich eher erschauen können als ein Nationalliberaler. Der Frankfurter Parteitag hat nur anerkannt, daß etwas geschehen müsse, damit nicht die Umstürzbewegung dem bestehenden Staate über den Kopf wachse. Es ist auch richtig, daß in Frankfurt von einer Verschärfung der Gesetze und bergleichen, wie die „Karlsruher Ztg.“ hervorhebt, die Rede war.

Die nationalliberale Partei als solche hat auch bis jetzt an diesem Prinzip, daß etwas geschehen muß, um die Staatserhaltung im Raum zu halten, festgehalten, aber das Resultat dieser Bestrebungen ist bisher ein negatives gewesen. Speziell die Mannheimer Nationalliberalen, die unter Baffermanns Führung in Frankfurt waren, und einige andere Parteigenossen im Reiche waren schon damals der Ansicht, daß diese Bestrebungen von vornherein negativ sein würden. Und der Erfolg hat ihnen Recht gegeben. Die bisherige Verhandlung der Umsturzvorlage hat unseres Erachtens den bündigsten Beweis erbracht, daß es ungemein schwer, ja bei der jetzigen parteipolitischen Konstellation nahezu unmöglich ist, auf dem Wege der Gesetzgebung der Umstürzbewegung zu Leibe zu gehen. Trotz dieser Anschauung ist es selbstverständlich, daß die nationalliberale Partei, auch diejenigen, welche in Frankfurt abseits standen, bereitwillig die Hand dazu bieten wird, wenn sich gegen den Umsturz etwas wirklich Brauchbares gesetzlich festlegen läßt.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. April.

Fürst Bismarck empfing gestern Vormittag eine Deputation der Grazer, sowie eine Abordnung der deutschen Studenten aus Oesterreich. Ansprachen hielten Dr. Ritter von Plammer als Vertreter der Steiermärker, Studious Lederer als Vertreter der Grazer Studentenschaft, Studious Schön als Vertreter der deutschen Studentenschaft Oesterreichs, Frau Elli Stöckl im Namen der Steiermärker Frauen. Dr. von Plammer feierte den Fürsten in seiner Rede als Muster eines deutschen Mannes. Redner führte dann aus, daß die Steiermärker, gleich wie sie in deutscher Treue an dem österreichischen Herrscherthum und an Oesterreich hängen, auch treu an der geistigen Zusammengehörigkeit mit ihren Stammesgenossen in Deutschland festhalten, welcher Fürst Bismarck durch die Schaffung des deutsch-österreichischen Bündnisses Ausdruck gegeben habe. Fürst Bismarck erwiderte in längerer Rede. Er betonte den „Hamburger Nachrichten“ zufolge, daß die Herlichkeit, mit welcher er 1879 in Wien empfangen wurde, den Gedanken in ihm befestigt habe, daß ein Ersatz für die alten Beziehungen der Bundesgenossenschaft geschaffen werden müsse. Der Ersatz sei gefunden in dem Dreibunde, der in seinen Ursprüngen in die Zeit des heiligen Römischen Reiches zurückreicht. An ihrer einheitslichen Zukunft brauche die deutsche Nation nicht zu verzweifeln; die Nachbarationen hätten ebenfalls schwere Bruderkämpfe bis in die jüngste Zeit gehabt. Der Fürst empfahl schließlich den österreichischen Deutschen, im Gefühl ihrer Kraft Nachsicht und Duldung gegenüber den minderberechtigten Rivalen innerhalb der österreichisch-ungarischen Monarchie zu üben, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser Franz Joseph.

Zu Ehren des bisherigen deutschen Botschafters in Konstantinopel, Fürsten Radolin, fand am Sonnabend im Nidiz-Kiosk ein Abschiedsbanquet statt, an welchem die Familie des Botschafters, die Mitglieder der deutschen Botschaft, der Großwesir Dshewad-Pacha, die Gesandten, eine große Anzahl hoher Staatswürdenträger, sowie viele Deutschen, deren Einladung der Sultan in huldvoller Weise dem Botschafter überließ, theilnahmen. Der Sultan, welcher dem Fürsten eine besondere Ehre erweisen wollte, überreichte demselben eine Uhr, welche sein Vater Abdul Mejid während seines ganzen Lebens getragen hatte. Fürst Radolin, welcher Ende dieser Woche

Konstantinopel verläßt, verabschiedete sich gestern mit seiner Familie von den Deutschen, die zu diesem Zweck sich im Teutonia-Saale eingefunden hatten.

Ueber den Nordostseefanal läßt sich die „R. Ztg.“ aus Kiel schreiben:

Benige Wochen nur trennen uns noch von dem Tage der Eröffnung des Nordostseefanals; kein Wunder daher, daß, wie auf der ganzen Canalstrecke namentlich auch in der Nähe unserer Stadt alle Kräfte eifrig bemüht sind, die Beendigung der noch zu bewältigenden Arbeiten nach Möglichkeit zu beschleunigen. Die ungünstigen Folgen der Eisperre sind durch vermehrte Thätigkeit nahezu wieder ausgeglichen. An der Canalöffnung dürfen die Arbeiten am Südufer der Meeresstraße in der Hauptache als beendet angesehen werden. Die zahlreichen Gütermägen, die hier während des verfloffenen Herbstes und im Beginn des diesjährigen Frühlings gebraucht wurden, um den überflüssigen Boden nach der Nordseite zu schaffen, stehen mit kleinen Karren und andern Arbeitsgeräth beladen, hinter dem Maschinenhause auf mehreren Geleisen und werden in Kurzem auf Schuten verladen, um an anderer Stelle, vielleicht weit im Süden unseres Vaterlandes, Verwendung zu finden. Maschinenhaus und Kessel umweit der Mündung des Nordostseefanals sind völlig fertig; am Pegelhause, das westlich von diesen steht, wird noch gearbeitet. Die Bauflächen an der ganzen Südmole sind eingeebnet und erhalten nur noch eine letzte Kiesaufschüttung. An der Nordseite des Kanals nähern sich die Bauarbeiten gleichfalls ihrem Ende. Alsbald muß noch das Ostende der Schleusenlammer mit der nördlichen Molenmauer durch eine Granitmauer verbunden werden, wie sie ähnlich schon auf der Südseite hergestellt ist. Ein größerer Neubau ist hier erst vor kürzerer Zeit in Angriff genommen, der die Geschäftsräume für das Hafensamt aufnehmen soll. Der nicht zugeschüttete Arm des alten Eiderkanals, der sich einige Hundert Meter landeinwärts von dem neuen Kanal absperrt, erhält nunmehr an beiden Seiten eine Stadenmauer, um später, d. h. nach erfolgter Ausbaggerung, als Binnenhafen verwendet werden zu können. Ueberaus rege Thätigkeit herrscht augenblicklich noch in der Gegend der alten Schleuse. Die Erdmassen oberhalb des Wasserspiegels sind größtentheils schon entfernt; im Innern der Erde stecken jedoch noch die festgefügteten Reste der alten südlichen Schleusenlammer. Diese werden mit nicht geringer Mühe losgebrochen und auf kleineren Wagen vermittelst einer Dampfwinde auf eine für diesen Zweck erbaute Brücke gezogen und dann in Brähme geschüttet. Von hier bis hinauf zur Wasserscheide zwischen Ostsee und Nordsee sind die Arbeiten oberhalb des Wasserspiegels, abgesehen von einigen Bauarbeiten in den Bäckungen, nahezu beendet. Dagegen ist unterhalb des Wassers noch mancher Cubikmeter Boden auszuheben, bevor dem Fahrwasser die erforderliche Tiefe gegeben ist. In der Nähe der Hochbrücke sind bei der Aushebung der Erde zwei große Tiefbagger thätig. Diese haben insbesondere die Aufgabe, den Nord-Ostseefanal an der Stelle der früheren Levensbauer Brücke zu vertiefen, während bei Holtzenau, sowie westlich und östlich der alten Schleusen je ein Tiefbagger im Betrieb ist zur Ausschachtung des meistens zähen und schweren Lehmbodens. Sämtliches Baggergut wird auf großen Schuten in die Strander Bucht befördert, um hier in die Ostsee geschüttet zu werden. In der nächsten Zeit jedoch können auch die rastlos ächzenden und Inarrenden Bagger ihre Thätigkeit einstellen und an ihrer Stelle werden alsbald große und kleine Kriegsschiffe und Handelsfahrzeuge die meeresverbindende Straße beleben.

In der belgischen Hauptstadt trat am ersten Feiertage der Jahres-Congress der Arbeiterpartei zusammen. Nach längerer Beratung nahm derselbe nahezu einstimmig folgende Resolution an: „Nachdem der Arbeitercongress die Erklärungen des Generalrates entgegengenommen hat, billigt er das Verhalten desselben in allen Punkten, begreift ihm sein volles Vertrauen und beschließt, eine lebhafteste Propaganda einzuleiten bezugs Befestigung des vom Parlamente genehmigten Gemeinbewahlgeseßes.“

Die Spanier scheinen auf Cuba einen kleinen Vortheil errungen zu haben. Eine in Madrid eingelangte amtliche Depesche meldet, daß die Spanier die Palmariten in der Disproving schlugen. Ferner brachten sie der Bande Moco's eine Niederlage bei. Von den Aufständischen seien zwei angebliche Generale, darunter Crombet, gefallen, und drei Anführer seien in die Hände der Spanier gerathen. Die Spanier hätten zum ersten Male das Raufergewehr benützt und damit einen großen Erfolg erzielt.

Die Entscheidung in den Sinesisch-japanischen Friedensunterhandlungen scheint nunmehr auf des Messers Schneide zu stehen. Die japanischen Vertreter bei der Friedenskonferenz haben erklärt, daß eine Aussicht auf eine Einigung noch nicht absehbar sei und haben plötzlich im Namen des Kaisers von Japan an China ein Ultimatum gestellt. Japan fordert, daß sich China binnen 24 Stunden zur Abtretung der geforderten Theile der Mandchurie bereit erkläre. Es bleibt abzuwarten, was China nun dazu sagt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 16. April 1894.

Frauenverein Mannheim.

Die jahresgemäße Mitgliederversammlung fand am 13. März, d. J. im Kasino statt und wurde eröffnet und geleitet im Auftrag der Vorsitzenden des Vereins, Fräulein Würtner, vom Beirath des Gesamtvereins Herrn Major Seubert.

Nach Begrüßung der Erschienenen gedachte der Vorsitzende mit Worten des Bedauerns und ehrender Anerkennung der im abgelaufenen Jahr aus den Vorständen des Gesamtvereins oder einzelner Abtheilungen Geschiedenen. Ersterer verlor durch den Tod sein treubewährtes Ehrenmitglied, Herrn David A. B. ..., während die Abtheilung II Frauenarbeitschule den Verlust zweier um Gründung und Leitung der Anstalt gleich hochverdienter Vorstandsdamen, der Frau Kaufmann Jutti und der Frau Commerzienrath Zörger, innerhalb weniger Monate, aus gleicher trauriger Ursache zu beklagen hatte. Wenn auch nicht durch Ableben, so doch durch aus Gesundheitsrückichten gebotenes Aufgeben seiner amtlichen Thätigkeit und Scheiden von hier, ist Herr Stadtpfarrer Winterroth aus dem Verband des Frauenvereins getreten, dem er in segensreicher Thätigkeit, seit Jahren, in der Stellung eines Beirathes der Abtheilungen III und IV angehört hat. Um die Gefühle dankbarer Erinnerung und Ehrung der Versammlung gegen die Vorgenannten zum Ausdruck zu bringen, erhob man sich von den Sitzen. Es folgte sodann die vorgeschriebene Verlesung des Jahresberichts für 1894, welchem wir in Nachstehendem das entnehmen, was für viele Leser dieses Blattes von Interesse sein mag, die noch außerhalb des Vereins stehen, vielleicht zum Beitreten veranlassen dürfte. Es sei hier gleich eingangs erwähnt, daß zur Vergleichung mit den Zahlen des Vorjahres diese in Klammern hinter denen von 1894, wo es nöthig erscheint, angegeben sind. Leider läßt sich aus der Nebeneinanderstellung ein nicht unbedeutender Rückgang in der Mitgliederzahl des so überaus wohlthätig wirkenden Vereins ersehen, dem zu voller Entfaltung eben die Mittel nicht ausreichend zu Gebot stehen. Die Mitgliederzahl betrug 1894 — 1249 gegen 1847 das Jahr vorher. Neben Tod oder Wegzug ist bedauerlicherweise auch nicht selten Austritt ohne ersichtliche Ursache zu verzeichnen.

Der Gesamtvorstand hat, wie erwähnt, sein Ehrenmitglied Herrn A. B. ... und Herrn Winterroth, welcher als Beirath zweier Abtheilungen ihm angehörte, verloren, dagegen ist Herr Privatmann H. B. ... als neu eingetretener technischer Beirath der Abtheilung VI — Volksschule hinzugekommen. Von der vorhin genannten Zahl 1249 gehören dem Gesamtverein 532 an. Dessen Vermögen betrug am 31. Dezember M. 8291 rund, hat also gegenüber M. 8510 im Jahr 1893 abgenommen. Geschenke erhielt der Gesamtverein M. 1000 (1850).

Abtheilung I — Arbeitsaal — hat ihre emsige, hochdankenswerthe Thätigkeit mit gleicher Freudigkeit fortgesetzt, indem in wöchentlichen Zusammenkünften für die Armen gearbeitet oder diesen durch aufgetragene Arbeit Gelegenheit zu Verdienst gegeben wurde. In den Vorstand neu eingetreten ist Frau Direktor Hoff. Mitgliederzahl 146 (158). Abtheilung I hat M. 2623 rund (2511) Einnahme und rund M. 2096 (2020) Ausgaben. Schenkungen M. 160 (50).

Abtheilung II, Frauenarbeitschule. Des hochbeträchtlichen Verlustes zweier Vorstandsmitglieder, der Damen Jutti und Zörger, ist schon gedacht worden. Als Ersatz sind eingetreten Frau Fabrikant Böhringer Wwe., geb. Zörger, Frau, Helene Cullling, Geschäftsinhaberin und Frau Major Seubert. Die Mitgliederzahl betrug 89 (91). Die Frauenarbeitschule hat, trefflich geleitet und geführt von der, vollste Anerkennung verdienenden unermüdbaren Pflichttreuen eines tüchtigen Lehrpersonals, wieder auf allen Gebieten sehr befriedigende Erfolge aufzuweisen gehabt und ist der allgemeinen Werthschätzung mit vollem Recht würdig. Die Ausübung von Arbeiten der Schülerinnen auf allen Gebieten der weiblichen Handarbeit, wie solche in jedem Frühjahr veranstaltet wird, hat den guten Ruf der Anstalt nur bestätigen können. Die Schule wurde von 225 Mädchen besucht, Unterricht ertheilten in den drei bis viermonatlichen Kursen jeweils 6 Lehrerinnen und 1 Lehrer. Die Führung der Schülerinnen verdient uneingeschränktes Lob, der Gesundheitszustand war fortwährend ein sehr guter, was gewiß der günstigen Lage und Einrichtung des Schulhauses zu verdanken ist, während Ersteres die sorgfältige Ueberwachung und die richtige Aufsicht durch Vorstand und

Lehrerinnen beweist. Die Einnahmen der Frauenarbeitschule beziffern sich auf ca. M. 9742 (9583), welchen M. 9479 (9258) gegenüberstehen. Auch im Jahre 1894 hat der Großherzogliche Oberschulrath sein Interesse wie seine Anerkennung für die Schule durch Gewährung eines Staatsbeitrages kundgegeben. Geschenke sind der Abtheilung II keine, wohl aber dem Pensionsfond für die feinerlei Aussicht auf Ruhegehalt oder Altersversorgung bestehenden Industrielehrerinnen der Schule zugegangen. Dieser durch edle Wohlthäter vor einigen Jahren gegründete Pensionsfond für die Industrielehrerinnen der Frauenarbeitschule ist im abgelaufenen Jahr von M. 2200 erfreulicherweise auf M. 2700 angewachsen und soll auch an dieser Stelle den hier ja nimmer ermüdenden Menschenfreunden auf das Wärmste empfohlen sein.

Abtheilung III — Privatpflegestation und Krankenpflege. Das ausgeschiedene Vorstandsmittelglied Herr Winterroth wurde durch Hinzutritt des Herrn Stadtpfarrers A. B. ... ersetzt. Zahl der Mitglieder 93 (99). Auch im abgelaufenen Jahr hat die Abtheilung mit ihren 9 Vereinsmitgliedern im Segen gearbeitet und von allen Seiten innigsten Dank verdient. Es wurden gepflegt 126 (Kranke) in 2168 (2668) Tagen und Nachtwachen, und 31 Einzelbesuche gemacht. Einnahmebetrag ungefähr M. 10,686 (8407) trotz geringer Zahl der Pflegetage, Ausgabe M. 9660 (8344). An Geschenken sind der Abtheilung III M. 700 (210) zugeflossen.

Abtheilung IV — Armenunterstützung. Durch Abgang des Herrn Stadtpfarrers Winterroth hat die Abtheilung einen schweren, noch nicht ausgeglichenen Verlust erlitten. Die Zahl der Mitglieder beträgt 888 gegen 434 im Vorjahr. Die emsige, nicht genug zu rühmende freiwillige Liebesthätigkeit der in dieser Abtheilung wirkenden Damen ist leider noch immer durch die Unzulänglichkeit der verfügbaren Mittel gehemmt. In Abtheilung IV schon in normal verlaufenden Zeiten der Auftheilung von Gaben an kranke Arme — Gesunde können ja bedauerlicher Weise gar keine Berücksichtigung finden — gebindert, so wird deren Aufgabe bei Eintreten vermehrter Hülflosigkeit und Noth geradezu unbezwinglich. So konnten im Jahre 1894 nur 1276 Bedürftige unterstützt werden, gegen 1822 das Jahr vorher, mit einem Aufwand von M. 6552 (7306). Und wie verschwindend klein mußten oft die Spenden sein, nur um die ungezählten Wiltenden oder Aufgesuchten in Etwas unterstützen zu können!

Kinderunterricht wurde 25 Jungen Mädchen unter Aufsicht einer Vorstandsdame erteilt; je 10 kränkliche, meist scrophulöse Kinder konnten, Dank der Abtheilung IV, mehrere Wochen hindurch die Wohlthat einer Salzbadkur in Dürkheim und in der Anstalt Silesia bei Rappnau, genießen.

Die Summe der 1894 der Abtheilung IV zugeflossenen Schenkungen beträgt M. 6224 (1668). (Schluß folgt.)

Die Lindenhofüberführung.

Man schreibt uns:

Diese Vorlage hat zwei Entstehungsbursachen. Die eine ist, daß die Eisenbahnverwaltung ein zweites Geleise zwischen Oafen und Kangirbadhof legen muß zur Bewältigung des durch die neuen Dusananlagen gestiegenen Verkehrs. Dieses Geleise kann auf den Rheinbamm neben das schon bestehende gelegt werden. Der Rheinbamm hört dann auf Promenade zu sein. Oder es kann auf dem hinter den Rheinbamm hinziehenden Fahrweg gelegt werden, quer durch den Schloßgarten. Die dritte Möglichkeit ist die von unserm Tiefbauinspector gefundene Verlegung längs der Geleise der Bahn nach der Rheinbrücke. Der Schloßgarten wird dadurch am Meisten geschont, die Bahn vom Rheinbamm wird entfernt, fünf gefährliche Niveauübergänge, an denen der Spaziergänger oft lange warten mußte, werden beseitigt, der Park im Schloßpark wird mit dem Schloßgarten verbunden. Die andere Ursache des Ueberführungsprojectes ist die Unzulänglichkeit und Gefährlichkeit der zu engen und niederen, schmucklosen und häufig unter Wasser stehenden Verbindungen nach dem Lindenhof und der Stephanienspromenade. Die eine ist bekanntlich polytechnisch für den Fußverkehr geschlossen. Wir erinnern an die Unzulänglichkeiten, die erst im letzten Sommer und im Herbst im Suezkanal passirten. Wer wollte die Verantwortung auf sich nehmen, daß bei täglich 8000 Passanten, (Sonntags sind es 12,000—15,000) Menschenleben gefährdet werden durch Fortbleiben des jetzigen Zustandes? Das Ministerium des Innern als oberste Vollziehungsbehörde, die Eisenbahn-Verwaltung, die Kammer, schließlich unser verehrter Großherzog, haben nach

erklärter Laborie: „Die Druiden haben mir befohlen, dieses Opfer zu bringen.“ Der Commissar war sich sofort klar, daß er es mit einem gemeingefährlichen Irrtum zu thun hatte, weshalb Laborie vorläufig in dem Stadenhaus des Hospitals untergebracht wurde. Eine eldäld telegraphisch angeordnete Untersuchung führte denn auch am folgenden Vormittag zur Entdeckung des einhauptierten Reichthums des kleinen Laborie im oben genannten Gehölz.

— Die Macht der Zeitungsanzeigen. Die Zeit der Enqueten hat auch in dieser Frage eine Anzahl „Sachverständige“ vornehmen lassen oder deren Ansprüche gesammelt. Obenan steht Barnum, der selbst in Amerika als der sachverständigste Beurtheiler dieses Gebietes galt. Barnum schreibt: „Der Weg zum Reichthum geht durch Druckerschwärze“, und wie gut er diese Wirkung der Druckerschwärze auszunutzen verstanden hat, ist allbekannt. In demselben Sinne erklärt J. J. Moor: „Erfolg hängt von freigelegter Unterstützung der Druckereien ab.“ Diese beiden Geschäftsleute halten Redaktionen und Annoncen für gleich bedeutend; hinsichtlich der Annoncen äußert sich Macaulay: „Die Annoncen sind dem Geschäft, was der Dampf für die Maschine ist — die bewegende Kraft.“ Der Millionenkönig Vanderbill erklärt zu der Frage sehr richtig: „Wie kann die Welt wissen, daß jemand etwas Gutes that, wenn er den Besitz nicht anzeigt?“ Der gleichfalls seine Millionen nach Duzenden zählende A. J. Stewart schreibt offen: „Häufiges und behändiges Anzeigen brachte mir, was ich beizuge.“ Rudolf Herzog, der Zubehörer des Berliner Weltbühnen, tagirt den Werth der Annoncen gleichfalls in vollem Verständniß ihrer Wirksamkeit, indem er sagt: „Alles, was ich habe, meinen Bekanntheit, meine Millionen, verdanke ich nicht allein der Heelität der Geschäftsführung, sondern zu 90 Prozent der Macht der Anzeigen. Ich bin zu der Gewißheit gekommen, daß heutzutage kein Geschäft ohne die Macht der Annoncen in die Höhe kommen und gewinnbringend sein kann.“ Allerdings gehört zum Erfolge eine ausgiebige Benutzung der Druckerschwärze und eine verständige Form der Annoncen.

— Ueber den Tod der Frau Dumas schreibt man aus Paris: Im Alter von fünfundsiebzig Jahren starb hier, wie bereits telegraphisch gemeldet wurde, die Gattin des jüngeren Alexander Dumas, gerade in dem Augenblicke, wo der geistreiche unter den modernen französischen Bühnendichtern mit einem vor vielen Jahren geschriebenen Drama — das einige Zweifel ist, in welchem er sich gegen die Frauen hart und nach rechts — neue Triumphe feierte. Der Tod seiner Frau hätte auf Dumas' kühne Lebensweise keinen merklichen Einfluß, sondern noch sein an wirklichen Kunstschönen reiches Heim unerschütterlich gehalten. Seit vielen Jahren litt die alte Dame an einer grauenvollen Nervenkrankheit, die schließlich eine vollständige Abnahme ihres Körpers herbeiführte und zur völligen Unmündigkeit ihres Geistes führte. Inmitten dieser unglücklichen Lage gegen alle äußeren Einbrüche lebte sie dahin und erkannte kaum noch ihren Gatten, wenn er es einmal über sich brachte, ihr einen Besuch abzustatten. Einst, in ihren guten Tagen, als der Salon des Dumas'schen Hauses ein gastreicher Treffpunkt der auserlesenen Geister war, glänzte Frau Dumas als eine der geistreichsten Damen der pariser Gesellschaft. Sie verstand es meisterhaft, die Hausfrau, wie sie sein sollte, zu spielen; nicht ganz schön — sie war schlank, zart, hatte goldblondes Haar und wunderbar kleine Hände und Füße —, hatte sie doch imponirende, fast erhabene Gesichtszüge, die ihrer ganzen Person etwas Majestätisches verliehen. Man sah sofort in ihr die vornehme Dame, die gewohnt war, die Huldigungen eines ganzen Hofes zu empfangen, gleichgültig aber die hochgebilligte Frau, die nach dem Tode ihres ersten Gatten, sich voll Begeisterung einen Alexander Dumas zum Lebensgefährten gewählt hatte, — fast möchte man sagen: aus Liebe zur Kunst. Als sie den berühmten Franzosen heirathete, war sie die Wittve des russischen Fürsten Karakitzki. In Finland geboren, vereinigte sie mit der etwas extravaganten Originalität der slavischen Rasse den ganzen Ernst der Studien und der Kenntnisse, der ihren nördlichen Vorfahren insofern ihrer Veranlagung mit germanischen Elementen eigenthümlich ist. Als sie die Nachricht von ihrer neuen Eheschließung mit Alexander Dumas dem in der Verbannung zu Guernsey lebenden Victor Hugo mittheilen wollte, schrieb sie auf den Briefumschlag in früherer Weise also: „An Victor Hugo — Ocean.“ Ihr Haus wurde bald der Lieblingsaufenthalt der berühmtesten Männer jener Zeit, die an berühmten Männern so reich war. Ihrer Ehe mit Dumas entsprossen zwei Töchter, eine dritte, aus der Ehe mit dem Fürsten Karakitzki hervorgegangene Tochter, ist die Gattin des Marquis de Paltemps. Den Honigmond verbrachte das Dumas'sche Ehepaar in Rom, wo Dumas in den ersten Tagen des jungen Reichthums, seinen tragischen Roman „L'affaire Clamenceau“, schrieb. Aber das annehme Familienleben in Dumas'schen Hause war seit langer Zeit zerbrochen; der Salon blieb geschlossen, und die unglückliche Herrin des Hauses war gezwungen, inmitten der geräuschvollen Hauptstadt ein einsames trauriges Leben zu führen, während ihr berühmter Gatte in der Nähe von Paris ein großes prächtiges Landgut bewohnte. Dumas hat einmal eine Studie geschrieben, die er „Slavische Seele“ betitelt. In dieser Studie beipflichtet und beichmet er die russischen Frauen ohne jedes Erbarmen und sagt, daß ihr Geist eine Mischung von Herrlichkeit und Kinderei darstelle. Es scheint fast, als ob diese Studie das Ergebniß von Beobachtungen sei, die Dumas im eigenen Hause gemacht hat. Im Uebrigen ist dafür gesorgt, daß mit Alexander Dumas auch die Frau Karakitzki-Dumas auf die Nachwelt komme, wenn auch nur in Eide. Carpeau hat eine demerbenstliche Büste von ihr angefertigt, und Jules Rebouret hat sie in so herrlicher Weise gemalt, daß dieses Bildniß allgemein für sein bestes Werk gehalten wird.

langer sorgfältiger Prüfung diese Vorlage als diejenige gut geheißen, welche

- 1) den Schloßgarten am meisten schont,
- 2) der Bahnverwaltung,
- 3) der Verbindung zwischen Altstadt und Lindenhof und Stephanienspromenade am besten dient.

Mannheim ist aus einer Dorf- und Residenzstadt eine Handelsstadt geworden, man kann dem Streben nach Ausdehnung kein Dalk entgegensetzen ohne schwere Schädigung und so bedauerlich es ist, daß einige Bäume fallen müssen, so wird man eben die zu der Residenzzeit mit Vorliebe am Rhein gemachten Anlagen nicht ungeschmälert erhalten können, wenn man dem jetzigen Beruf Mannheims als Handelsstadt gerecht werden will. Uebrigens wird die projectirte Ueberführung nicht nur das billige und gesunde Waugelände mit der Stadt verbinden, sondern geradezu den Spaziergängern die Anlagen des Schindlloches und der Stephanienspromenade kürzer und vor Allem ohne Gefahr zugänglich machen.

Hauptversammlung des Bundes der Landwirthe, Abtheilung Pfalz.

88 Neustadt, 15. April.

Die Abtheilung Pfalz des Bundes der Landwirthe hielt gestern hier im Saalbau seine diesjährige Hauptversammlung ab, welcher auch der Vorsitzende des Bundes, Reichstagsabgeordneter v. Blöy, beiwohnte. Die Versammlung war aus allen Theilen der Pfalz stark besucht, ebenso hatten sich Vertreter des Bundes aus Baden, Hessen und Hessen-Nassau eingefunden.

Der Vorsitzende der Abtheilung Pfalz, Herr Gutbesitzer G. A. v. Steinweiler, eröffnete die Versammlung. Der Bauer müsse sich heute selber helfen, wenn sich seine traurige wirtschaftliche Lage bessern solle. Der Zuckerrübenbau rentire nicht mehr, der Tabakbau sei ruiniert, sobald nicht ein höherer Zoll auf ausländischen Tabak gelegt werde, und auch der Weinbau befände sich in einer schweren Krise. Hilfe sei dringend nöthig, aber nicht eine Hilfe, welche nach dem System „Wach mir den Pelz und mach' ihn nicht naß“ verfähre. Ein starker Bauernbund sei ein härterer Schutz gegen die Umsturzgefahr als jede Umsturzpartei.

Hierauf befragte Herr Reichstagsabgeordneter von Blöy, von der Versammlung stürmisch begrüht, das Podium, nur in einer etwa einständigen Rede die Entstehung des Bundes, die bisherigen Erfolge desselben sowie die ferneren Ziele desselben darzulegen. Die Landwirtschaft sei das erste Gewerbe in Deutschland und verdiene deshalb in erster Reihe Berücksichtigung zu werden. Die sozialdemokratische Partei und die demokratische-freiwilrige Partei hätten kein Interesse an dem Wohlergehen des Bauernstandes. Die Freikämmerer seien so recht die Partei des Zudens und der Förscher. Der nationalliberalen Partei sei ebenfalls noch zum größten Theil der Freihandel eingepfist. In der letzten Zeit sei hier zwar eine Besserung eingetreten, indem sich eine Reihe von nationalliberalen Reichstagsabgeordneten auf das Programm des Bundes der Landwirthe verpflichtet hätten. Es sei zu hoffen, daß wenn wieder derartige Vorlagen wie die Handelsverträge kommen, eine große Anzahl von Mitgliedern der nationalliberalen Partei gegen solche Gesetze stimmen oder austreten aus einer Partei, welche nicht die Interessen des Bauern- und Mittelstandes und damit des Vaterlandes, sondern nur das Interesse des Großkapitalismus vertritt. (Diese hallösen und vollständig ungründeten, von junckerlicher Ueberhebung eingeleiteten Angriffe des Herrn von Blöy auf die nationalliberals Partei verdienen die schärfste Zurückweisung. Die Red. d. Gen. Anz.) Durch die Handelsverträge sei eine Stabilität des Gliebs für den Bauernstand geschaffen. Der Bund der Landwirthe werde an der Forderung der Verstaatlichung des Getreidehandels festhalten, trotzdem der Staatrath sich gegen den Antrag Kantig ausgesprochen habe. Die vom Staatsrath vorgeschlagenen sogenannten kleinen Mittel seien sehr dankenswerth, können aber dem Bauern nicht helfen. Es sei dies gerade so, als wenn man einem Todkranken Bouillon und Champagner einflöße. Man könne zwar hierdurch das Leben des Kranken einige Tage verlängern, von Tode kann man ihn aber nicht retten. Den deutschen Bauern könne nur ein Kapitalmittel helfen und das sei die Verstaatlichung des Getreidehandels.

Nedner theilte sodann mit, daß der Bund ein Gesetz gegen die Margarine habe ausarbeiten lassen und dasselbe dem Reichstage vorlegen lassen werde. Ebenso werde der Bund durch die wirtschaftliche Vereinigung dem Reichstage einen Gesetzentwurf unterbreiten lassen, nach welchem das Krankenassen-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz in ein Gesetz

Feuilleton.

— Das Muckerthum, das in der guten Stadt Braunschweig wüthig gedeiht, hat — so schreibt man der „Frankf. Hg.“ — kürzlich eine ganz besondere „Heiligkeit“ vollbracht. In einem großen Bau ist das herzogliche Krankenhaus neu errichtet und der Prinz-Regent Albrecht hatte sich neulich zu dessen Besuch und zur Besichtigung angefahrt. Die Gefebrate empfingen den Prinzen und führten ihn in dem Gebäude umher, sind aber auf's Höchste erstaunt, als sie überall an den Wänden fromme Sprüchelein angegemalt finden, von welchen Vorgängen man ihnen keine Kenntniß gegeben hat. Sie forschen nach und erfahren, daß in der Nacht vor dem Besuche des Regenten die Maler, selbst ohne Vorwissen des Hausinspektors, erschienen waren und auf Anordnung des Rinklers des Innern, eines hochkirchlichen Herrn, die von diesem selbst aus der Bibel zusammengelesenen frommen Sprüche an die Wände gebracht hatten. Die Kerzte wiesen darauf hin, daß Kranke, die derartige Sprüche stetig vor Augen haben müßten, leicht in Aufregung gerathe und in ihrer Gefundheit gehindert werden könnten; das hatte denn auch den Erfolg, daß die Sprüchelein wenigstens aus dem Operationssaale entfernt wurden.

— Hier bringe ich den Kopf meines Bruders! Mit diesen merkwürdigen Worten fand sich lehthin Nachts, so meldet der „Lokal-Anzeiger“, der Bauer Laborie bei dem Wächter des Hospitals Saint Louis mit einem Sack ein, welcher den frisch abgeschalteten Kopf eines Knaben enthielt. Der Wächter, in dem Glauben, es mit einem Irreningen zu thun zu haben, verweigerte, wie uns in Ergänzung unserer bisherigen Meldung aus Paris weiter geschrieben wird, dem Manne den Eintritt. „Ich muß den Arzt sprechen“, rief der Letztere und wies dem entsetzten Wächter jenen Kopf vor. Eingelassen, sammelte sich nach Bekannntwerden des unheimlichen Verhulbes eine Anzahl Kerzte und Wächter um den Bauern, der, als er das Grauen sah, welches die Anwesenden ergriff, mit größter Seelenruhe sagte: „Nun, Ihr braucht Euch nicht zu fürchten — dies ist der Kopf meines kleinen Bruders Klodvick, und hiermit habe ich ihn getödtet.“ Dies sagend, hielt er den Umstehenden einen Revolver und ein weisshäutiges Messer hin. Ueber die Ausföhrung der That erzählte der Unselige, der 27 Jahre alt und bisher Stallknecht beim Bürgermeister von Saint Denis gewesen ist, einem schnell herbeigerufenen Polizeikommissar folgendes: Er habe seinen zwölfjährigen Bruder sehr sehr lieb gehabt, weshalb er ihn vor seinem widerlichen Vater aus dem Hause habe fortnehmen wollen; da ihm dies aber verweigert worden sei, habe er heimlich seinen Bruder nach dem Weide von Sempresnes geführt, dort zuerst auf ihn geschossen und, als er nicht war, ihn den Kopf abgeschossen, den er jetzt unter der Jacke haben wollte. Auf die Frage weshalb er aber solche furchtbare That begangen, antwortet den Bruder nur zu antworten,

vereinigt werden soll, um die Verwaltungskosten herabzusetzen und dieselben auf breitere Schultern zu wägen. Dankbar begrüßt Redner die von der Reichsregierung angeführte Botschaft...

Der zweite Redner war Herr Guttsbesitzer Lude von Badershausen, der Vorsitzende der Abtheilung Baden, Hessen und Pfalz. Derselbe theilte mit, daß die genannte Abtheilung bereits 10908 Mitglieder zählt...

Es sprach sodann Herr Guttsbesitzer Seidel vom Rheinweidhof, welcher ausführte, daß es nicht richtig sei, wenn man sage, die Verstaatlichung des Getreidehandels sei sozialdemokratisch...

Es sprachen sodann noch Vertreter von Hessen und Pfalz, worauf folgende Resolution angenommen wurde: Die Verstaatlichung erklärt: Wir erblicken in der Verstaatlichung des Handels mit ausländischem Getreide das zur Zeit einzig wirksame Mittel...

Mit den üblichen Worten des Dankes, sowie mit einem Hoch auf den Kaiser und die Landesfürsten wurde die Versammlung gegen 7 Uhr Abends, nach etwa 3 1/2 stündiger Dauer, geschlossen.

15. badischer Pioniertag. Nach Mittheilung des Ansdusses der Pionier-Vereinigung Konstanz findet der 15. Pioniertag am 26. Mai l. J. in Konstanz statt...

Die Sitzung der Theaterkommission, welche heute Vormittag bezüglich der Intendantenfrage stattfand, ist bis auf Weiteres vertagt worden...

Ostern im Gotteshaus. War am Charfreitag der Saalbau das Wandziel der hiesigen Verehrer und Freunde kirchlicher Kunst...

dynamischer Abstrich über die zahlreichen Klappen und kunstreichen Tonveränderungen der polyphonen und höchst charakteristischen Tonanschauung hinweg...

Concert im Saalbau zur Beschaffung einer Orgel. Zu dem heute Dienstag im Saalbau stattfindenden großen Concerte sei noch bemerkt, daß die Händel'schen Orgelconcerte, deren es nach der Gesamt-Ausgabe der Händel-Gesellschaft 12 gibt...

Die Osterfeiertage waren von dem herrlichsten Frühjahrsweiser begünstigt. Am ersten Feiertage wehte zwar ein etwas kalter Wind, der sich aber am zweiten Feiertage fast vollständig gelegt hatte...

Der große Werthpapiere-Diebstahl in Heidelberg, vor welchem wir in unserer Sonntagsnummer unter allem Vorbehalt berichteten, bestätigt sich im großen Ganzen. Eine Lehrkraft wurde auf einer Ruhebahn in der Anlage ein Paket mit Werthpapieren in Höhe von 19,000 M. liegen lassen...

Ein Boot umgeschlagen ist am ersten Feiertage an der Friedrichsbrücke auf dem Neckar. Das Boot hatte drei Insassen, welche gegen den Rumpfen eines Schiffes rannten. Zum Glück konnten alle Drei schwimmen und sich hierdurch aus dem Land retten.

Der Verwalter eines hiesigen größeren städtischen Instituts wurde am letzten Samstag verhaftet unter dem Verdachte, unzüchtige Handlungen an seinen Schülern verübt zu haben. Die gerichtliche Untersuchung wird ergeben, in wie weit sich der Verdacht als begründet erweist...

Wuthmaßliches Wetter am Mittwoch, den 17. April. Der letzte Luftwirbel ist nach dem Innern Russlands gewandert und dort aufgelöst worden. Inzwischen ist aber von Westen her ein neuer Luftwirbel in Irland und Schottland eingetroffen, welcher den über Nordfrankreich, Holland, Dänemark und dem Deutschen Reich links und südlich der Ober liegenden Hochdruck mehr und mehr abschwächt...

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge. Data for 15. April, 16. April, and 17. April.

Wälsch-Gesellschaft Nachrichten.

Abendessen, 15. April. Heute Abend nach 5 Uhr brach in dem Anwesen des Ackerers Fischer jr. Feuer aus, welches, begünstigt durch den herrschenden Wind, in ganz kurzer Zeit den Stall, Scheune des Fischer, sowie die angrenzende Scheune und Stall des Ackerers Frey in Asche legte...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Der Sohn der Bildniß. Romantisches Drama in 5 Akten von Friedrich Galm. Am 1. Feiertag-Abend absolvierte Herr Fritz Krausel in der Titelrolle des bei uns selten gegebenen Dramas sein letztes Gastspiel...

Spieplan des Groß. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 17. April bis 21. April. Mittwoch, 17.: (A) Dalibor. Donnerstag, 18.: (B) Neu einstudirt: Mein Leopold. Freitag, 19.: (A) Burschenliebe...

Konfervatorium für Musik. Heute Nachmittag von 3 bis 6 Uhr werden die Prüfungen fortgesetzt. Es kommt Orgelspiel, die Mittelklassen des Clavierspiels und Ensemblespiel an die Reihe...

Fraulein Charlotte Koch aus Heidelberg, eine talentirte junge Schauspielerin, welche hier viele Bekannte und Freunde besitzt, wurde von Herrn Direktor Wolf eingeladen, mit Herrn Sorma, Herrn Klein, Herrn Kadelburg etc. in einem deutschen Gesamtgastspiel im Alexandra-Theater in Petersburg mitzuwirken...

Die Centralfigur des Dramas, um welche sich alle anderen Mitwirkenden gruppieren. Es stellt an die Schauspielerin große Anforderungen, da die Gelegenheit sich nur gar zu reichlich bietet, im Pathos zu verfallen und lächerlich zu sein...

Die junge Künstlerin errang einen bedeutenden, unbetrittenen, wohlverdienten Erfolg. Herr Koch trug dem sterbenden Bruder das hübsche Lied mit Zitherbegleitung „Das war mein letzter Wunsch, gib mir die Gewähr“ mit viel Geschmac und musikalischem Verständniß vor...

Die allgemeine Heiterkeit. Uns war das Gedicht bisher fremd und wir hätten dem alten Urania-Dichter so viel spätrische Heiterkeit gar nicht zugekraut. Auch nach einer dritten Seite hin zeigte sich Herr Koch als Künstlerin mit gut geschultem Organ und richtiger Auffassung...

Wie nie zuvor; es war nicht Furcht, aber eine unheimliche Empfindung, wie die Vorahnung von etwas Außer gewöhnlichem, das über sie kommen müßte, wollte sie beschleichen. Dieses befremdende, unnatürliche Gefühl gewaltsam von sich abschüttelnd, zwang sie sich zur Ruhe und gab ihren Gedanken eine bestimmtere Richtung...

Schloß Tarasp.

Erzählung von Sena Dug.

(Fortsetzung.)

Wie damals sah auch heute Förster Altorf in seiner Sophaede, friedlich sein Pfeifen rauchend und über die Brille hinweg das Thun und Treiben seiner Tochter verfolgend, welche mit geschäftigem Eifer in der Stube herum hantelte...

Trotdem Daar und Bart weiß geworden, war er immer noch eine kräftliche Erscheinung, und auch an Rose hatten die Jahre keine große Veränderung bewirkt; Erfahrung und bitterer Herzenskummer hatten diese schönen Züge noch veredelt, und der schwermüthige Ausdruck ihrer Augen verlieh dem Gesichte etwas Rührendes...

Daß sie ihrer blinden Leidenschaft gefolgt und ihre Liebe einem Manne geschenkt, der sich ihrer so wenig würdig gezeigt hatte — wie oft hatte sie es schon bereut; um so mehr, weil sie dadurch das treueste edelste Herz von sich gelassen, welches je für sie geschlagen.

Wie dachte sie ohne Nührung an den Jugendfreund. Seine treue Liebe und seine edlen Eigenschaften erschienen ihr mit der Zeit in immer glänzenderem Lichte; es befehlte sie immer mehr der eine innige Wunsch — kurz nach einmal wieder zu sehen und seine Verzeihung zu erstehen für alles Verzeihen, das sie über ihn gebracht hatte.

Das letzte Erlebnis ihres Sohnes auf Schloß Tarasp ließ die Hoffnung auf eine Verzeihung jedoch immer mehr schwinden, sie selbst mußte ja am Besten, wie tief kurz in seinen bellenden Empfindungen verletzt sein mußte.

Der Vater versuchte sie zwar zu trösten, doch im Stillen schwand auch bei ihm die Hoffnung mehr und mehr, daß seine Augen den geliebten Herrn noch einmal wiedersehen würden.

Rose hatte soeben das Zimmer verlassen. Vater Altorf blickte sinnend in das flackernde Kaminfeuer, alter, schöner Zeiten gedenkend, da klopfte plötzlich Jemand von außen an's Fenster, ein Bote streckte ihm eine Depesche entgegen. — „Endlich Nachricht von Walter!“ rief er freudig...

Was wird Rose sagen?, sprach er glücklich lächelnd vor sich hin, — doch halt! vorläufig durfte sie noch nichts erfahren — ganz allmählich wollte er sie auf dieses Wiedersehen vorbereiten.

Hastig die Depesche verbergend, nahm er Hut und Mantel und schickte sich an, sofort in's Schloß zu gehen, um dort die nöthigen Anordnungen zu treffen.

Rose war nicht wenig erstaunt, als er eilig an ihr vorbeilief, etwas von Geschäften im Schloß vor sich himmelmelnend und dann mit fast jugendlich elastischem Schritt über den knisternden Schnee davon eilte.

Eine Weile sah sie ihm verwundert nach — so spät war der Vater jetzt langer Zeit nicht mehr in's Schloß gegangen, was mochte er vorhaben? sinnend ging sie zurück in's Zimmer; als sie für den Abend Alles geordnet, setzte sie sich an's Fenster und blickte unruhig den Weg entlang. Tiefe Dämmerung lag bereits über der einsamen Waldgegend, so daß sie kaum noch die nächsten Gegenstände unterscheiden konnte.

Sie fühlte sich plötzlich so verlassen in dieser Einsamkeit,

wie nie zuvor; es war nicht Furcht, aber eine unheimliche Empfindung, wie die Vorahnung von etwas Außer gewöhnlichem, das über sie kommen müßte, wollte sie beschleichen.

Dieses befremdende, unnatürliche Gefühl gewaltsam von sich abschüttelnd, zwang sie sich zur Ruhe und gab ihren Gedanken eine bestimmtere Richtung. In einem seiner letzten Briefe hatte Walter angedeutet, daß er nächsten Urlaub nehmen und einige Zeit bei ihr verbringen wollte, und sie hatte bis jetzt vergebens darauf, daß er diesen Voratz ausführe.

So sehr sie sich stets auf sein Kommen freute — diesmal machte sie sich Sorge darüber und fürchtete, daß er erste Gründe haben müßte, schon so bald wieder seinen Dienst zu verlassen und eine Erholung zu suchen.

Ganz in Gedanken hierüber versunken, was es ihr plötzlich, als ob eine dunkle, hohe Gestalt sich auf das Forsthaus zu bewege. Der Vater konnte es noch nicht sein — auch kam sie von der entgegengesetzten Seite. Bald unterschied sie einen schnellen jugendlichen Schritt — die Gestalt kam näher und näher und mit dem Aufse: „Walter — Walter!“ erliefte Rose, so schnell sie konnte, den Weg entlang.

Mutter und Sohn hielten sich lange umschlungen. Wie geborgen fühlte Walter sich an dem treuen Mutterherzen nach all' den aufregenden Erlebnissen der letzten Tage. Liebeland strich sie mit der Hand über seine blauen Wangen und erleichterte sein Herz, indem er ihr Alles mittheilte, was ihn so bewogte.

Das Benehmen des Grafen und seiner Tochter erschien auch Rose sehr seltsam, und doch ganz im Innersten ihres Herzens wollte eine leise Hoffnung aufdämmern, daß noch Alles gut werden könne, sie hätte sich aber, ihrem Sohne diesen Gedanken auszusprechen.

Als die erste Aufregung des Wiedersehens vorüber war, sah Walter sich erstaunt nach dem Großvater um, und er fuhr, daß derselbe noch spät ins Schloß gegangen sei.

(Schluß folgt.)

Manfred antwortet, mit einer Grabestimme, die wie aus der anderen Welt herüberdröhrt und doch des Wohlwills nicht entbehrt.

Karlsruhe, 14. April. Am Charfreitag fand wie letztes Jahr in der hiesigen Festhalle eine Aufführung von Bachs „Matthäuspassion“ statt. Das Interesse des Publikums war kein besonders reges, was sich wohl daher schreiben mag, daß das genannte Werk nun zum siebten Male seit zehn Jahren hier aufgeführt wurde.

Der Schriftsteller Rudolf Herzog, dessen Schauspiel „Herrenmoral“ voriges Jahr in Mainz seine Erstaufführung erlebte, hat ein neues künftiges Drama unter dem Titel „Der heilige Name“ verfaßt, welches von der Intendanz der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. als Novität für nächsten Herbst angenommen wurde.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 13. April. Heute Morgen fand ein Duell zwischen dem Ceremonienmeister v. Koge und dem Hofmarschall der Kaiserin Friedrich, Kammerherr Frhen. v. Reichach, statt. Bei einem achtmaligen Kugelwechsel wurde Herr v. Koge am Oberschenkel verwundet. Die Wunde gibt indes zu ernstlichen Bedenken keinen Anlaß.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

München, 15. April. Heute Nachmittag stießen in der Arnulphstraße zwei dichtbesetzte Züge der Dampf-Trambahn in voller Fahrt dadurch zusammen, daß der eine Zug dem andern in die Flanke fuhr. Beide Züge wurden total zerrümmert. Der Schaden ist bedeutend, indessen ist keiner der Insassen verletzt.

München, 16. April. Der gestern gemeldete Zusammenstoß zweier Trambahnzüge in der Arnulphstraße wurde neueren Meldungen zufolge dadurch veranlaßt, daß der von München abgehende Zug nicht wartete, bis der Zug von Nymphenburg eingefahren war. Ein Wagen wurde zerrümmert und 8 der in demselben befindlichen Personen leicht verletzt.

Cöln a. Rh., 15. April. Der Landtagsabgeordnete Wilhelm Schwen ist gestern Abend gestorben.

Berlin, 15. April. Die Kaiserin hatet infolge heftiger Erkältung das Zimmer.

Potsdam, 15. April. Heute Nachmittag fand in der Prinzl. Villa die Taufe der Tochter des Prinzen Carl von Hohenzollern statt. Anwesend waren die Königin von Sachsen, der Fürst von Hohenzollern, die Gräfin von Brandenburg u. a., im ganzen 30 Personen. Die Prinzessin erhielt den Namen Stefani. Die feierliche Handlung vollzog der Armeerbischof, Feldprobst Dr. Kömann unter Assistenz der hiesigen katholischen Militärgeistlichen.

Wien, 16. April. Beim Absteige von der Kay-Mp sind vorgestern 4 Ausflügler abgestürzt, von denen 2 erheblich und einer leicht verletzt ist. Gestern Abend stürzte von der Kay-Mp ein Postbeamter ab und erlitt einen Beinbruch.

Budapest, 16. April. Das Hochwasser der Donau und Theiß ist zum Theil gesunken und zum Theil gleichbleibend. Die Gefahr ist indessen noch nicht vorüber.

Flensburg, 15. April. Die während des Winters eingestellte Dampfschiffahrt Flensburg-Sonderburg-Korsör ist heute wieder eröffnet worden.

Malmö, 15. April. Der Inhaber der bekannten deutsch-schwedischen Expeditionsfirma C. Hallbad ist gestern gestorben.

Czernewitz, 15. April. Der griechisch-orientalische Erzbischof Doctor Sclwester ist gestorben.

Barcelona, 15. April. Während eines Stierkampfes brach gestern ein Stier in den Zuschauerraum ein und rief eine Panik hervor. Ein Gensdarm tötete den Stier mit einem Gewehrschusse, verwundete aber mit demselben Schusse zugleich einen Zuschauer, welcher starb, als er fortgetragen wurde. Bei der durch diesen Vorfall hervorgerufenen Panik erlitten zahlreiche Personen Verletzungen.

Paris, 15. April. Der „Capitale“ zufolge dürfte die italienische Reise des Königs von Belgien im Zusammenhang mit der Verlobung des Prinzen von Neapel mit der Prinzessin Clementine von Belgien stehen. Die Verlobung werde in der Thronrede des Königs Humbert bei Eröffnung des Parlamentes offiziell bekannt gegeben werden.

Florenz, 16. April. Der König der Belgier ist gestern Abend hier eingetroffen.

Brüssel, 15. April. In Fab les Gaves in der Provinz Brabant wurden durch eine Feuersbrunst 12 Häuser und 3 Scheunen zerstört. Der Verlust ist beträchtlich. 30 Familien sind obdachlos. Das Feuer soll durch Brandstiftung entstanden sein.

London, 15. April. Die „Times“ melden aus Rangun: Es scheint wenig Aussicht vorhanden zu sein, daß die englisch-französiche Commission zur Abgrenzung des Buff. Staates zwischen Siam und Birma zu einem baldigen Abschluß der Schwierigkeiten gelangen wird, da es zwischen den französischen und englischen Mitgliedern der Commission zu häufigen Frictionen kommt, aus dem Grunde hauptsächlich, weil die Franzosen einen Willkür-

posten innerhalb des britischen Gebietes zu errichten versuchen. Infolge des Vorgehens der Franzosen soll eine britische Besatzung von 200 Mann nach Rangun geschickt werden. Ferner melden die „Times“ aus Kobe, die Cholera breite sich in Japan aus; über 40 Fälle seien aus der Umgegend von Hiroshima gemeldet worden.

London, 16. April. Der „Times“ wird aus Shanghai gemeldet: Der Schwiegerohn Bi Hung-Tschang hat hierher telegraphirt, daß der Friede heute unterzeichnet werde. Die Friedensbedingungen sind folgende: 1) Unabhängigkeit Koreas, 2) Japan behält die eroberten Plätze und das Gebiet östlich vom Jalu-Flusse, 3) Formosa wird dauernd abgetreten, 4) Zahlung einer Kriegsschadigung von 100 Millionen Dollars und Abschluß eines Schutz- und Trugbündnisses.

Antwerpen, 16. April. Der Arbeitercongres nahen gestern eine Tagesordnung an, welche besagt, die sozialistische Kammergruppe solle die Durchführung eines militärischen Prinzipes verfolgen, welches auf der Grundlage der Volksbemessung die Gleichheit der Bürger gegenüber den staatlichen Lasten festsetzt.

Madrid, 16. April. Einer amtlichen Depesche zufolge ist Marschall Martinez Campos gestern Mittag in Portorico eingetroffen und mit großer Begeisterung empfangen worden. Nachmittags setzte er seine Reise nach Guantanamo fort.

Tanger, 16. April. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der bei Saffi von 12 Mauren überfallene deutsche Geschäftsfreisende Rodtrock ist seinen Wunden erlegen. Man hatte ihn drei Tage ohne Hilfe in einem Daa liegen lassen. Der deutsche Viceconsul in Mogador ist in Tanger eingetroffen. Die Wege, besonders die um Cassablanca, Mazagan und Saffi sind sehr unsicher.

Singap, 16. April. Der Bruder Unru-Ah-Khaus, Mahomed Schah, welcher den Engländern den Übergang über den Swatlaw zu verlegen suchte, ist von dem Khan von Dir, der auch das Fort Dir genommen, gefangen genommen worden.

New-York, 15. April. In der Havemayer'schen Zuckerraffinerie in Brooklyn ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

New-York, 15. April. Aus Washington wird gemeldet: In Beantwortung des englischen Ultimatus schlägt Nicaragua die Einsetzung einer Commission vor, welche alle Entschädigungsfragen regeln soll, und deren Entscheidungen sich beide Regierungen zu unterwerfen haben. Nach einem Telegramm aus Havana ist der Insurgentenführer, General Gomez, aus San Domingo in Cuba eingetroffen. In New-Haven ist der Naturforscher und Geologe Professor James Dwight Dana gestorben.

Yokohama, 16. April. Das „Reutersche Bureau“ meldet: Die geistige Berathung in Simonsfeld dauerte 5 Stunden. Es heißt, daß dies die Schlußsitzung gewesen sei. Die chinesischen Bevollmächtigten rüsten sich zur Heimkehr.

Erdbeben in Oesterreich und Italien.

Bozen, 15. April. In der vergangenen Nacht um halb 12 Uhr wurden hier zwei Erdschütterungen verspürt. Von der hiesigen Pfarrkirche lösten sich Mauerstücke los. In Gries wurde ebenfalls ein Erdbeben wahrgenommen.

Wien, 15. April. Das heute Nacht verspürte Erdbeben scheint sich auf den ganzen südlichen Theil der Monarchie erstreckt zu haben. Besonders heftig trat es in Krain, Triest und im Küstengebiet auf. Ueberall sind zahlreiche Gebäude beschädigt. In Laibach wurden 10 Personen schwer verletzt. Die erschreckte Bevölkerung mehrerer Krainer Städte verbrachte die Nacht im Freien. Auch aus Graz und Agram werden Erdstöße gemeldet. In Wien wurde um halb 12 Uhr Nachts ein schwacher Erdstoß festgestellt, der meist unbemerkt blieb, aber Uhren und Telegraphenapparate theilweise zum Stehen brachte.

Krainburg, 15. April. Gestern Abend, bald nach 11 1/2 Uhr, wurde hier ein mächtiges Erdbeben verspürt. Ein Erdstoß dauerte 20 Sekunden. Um 4 Uhr wurden 16 Erdstöße wahrgenommen. Die Einwohner campierten im Freien. Viele Gebäude erlitten Beschädigungen.

Rom, 15. April. In vergangener Nacht wurde eine starke Erdschütterung in Ferrara, Urbino, Treviso und Padua verspürt. In Urbino folgten dem ersten Erdstöße andere, weniger heftige. Viele Leute flüchteten in das Freie. In Treviso stürzte das erschreckte Publikum aus dem Theater. Mehrere Schornsteine sind eingestürzt.

Rom, 15. April. Das meteorologische Bureau meldet: Gestern Abend gegen 11 Uhr 17 Minuten wurden in Verona, Belluno, Padua, Venedig, Rovigo und Florenz Erdschütterungen verspürt. In Venedig dauerte die Erdschütterung 12 Sekunden. Derselben waren andere kleine Erdstöße und unterirdisches Rollen vorausgegangen, die sich nach dem Erdbeben wiederholten. Die seismographischen Instrumente zeigten das Erdbeben auch in Siena und Padua an. Auch in Ravenna wurde in der letzten Nacht ein Erdbeben wahrgenommen.

Venedig, 15. April. Gestern Abend wurde hier und in Verona eine starke Erdschütterung gespürt, welche Panik hervorrief. Schaden wurde nicht angerichtet.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 16. April. Stroh per Str. M. 2.00, Heu per Str. M. 3.00, Kartoffeln von M. 2.80 bis 4.80 per Str., Bohlen per Fhd. 00 Pf., Blumenlohl per Stück 80 Pf., Spinat per Portion 20 Pf., Wirsing per Stück 00 Pf., Rothkohl per Stück 20 Pf., Weißkohl per Stück 10 Pf., Weißtraut per 100 Stück 0 M., Kohlrabi 8 Anollen 15 Pf., Kopfsalat per Stück 18 Pf., Endivienalat per Stück 0 Pf., Feldsalat per Portion 18 Pf., Sellerie per Stück 8 Pf., Zwiebeln per Fhd. 10 Pf., rote Rüben per Portion 15 Pf., weiße Rüben per Port. 10 Pf., gelbe Rüben per Portion 15 Pf., Carotten per Fuschel 10 Pf., Weiß-Größen per Fhd. 00 Pf., Meerrettig per Stange 12 Pf.,

Gurken per Stück 00 Pf., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 M., Kapseln per Fhd. 14 Pf., Birnen per Fhd. 00 Pf., Pfäumen per Fhd. 00 Pf., Zwetschgen per Fhd. 00 Pf., Rirschen per Fhd. 00 Pf., Trauben per Fhd. 90 Pf., Pflirsche per Fhd. 00 Pf., Aprikosen per Fhd. 00 Pf., Rüsse per 25 Stück 12 Pf., Haselnüsse per Fhd. 85 Pf., Eier per 5 Stück 80 Pf., Butter per Fhd. 1.00 M., Handläse per 10 Stück 40 Pf., Brosem per Fhd. 40 Pf., Hecht per Fhd. 1.80 M., Sarsch per Fhd. 00 Pf., Weißfische per Fhd. 35 Pf., Laberdan per Fhd. 50 Pf., Stöckfische per Fhd. 25 Pf., Gase per Stück 0.00 M., Reh per Fhd. 1.00 M., Hahn (jung) per Stück 1.80 M., Hahn (alt) per Stück 2.00 M., Feldhuhn per Paar 0.00 M., Ente per Stück 3.50 M., Tauben per Paar 1.80 M., Gans (lebend) per Stück 0.00 M., geschlachtet per Fhd. 00.0 M.

Schiffsabrt. Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 10. April.

Table with columns: Schiff, Besatz, Hafen, Abgang, Datum, and other details. Includes entries for various ships like 'Halle', 'Halle', 'Halle', etc.

Vom 11. April:

Table with columns: Schiff, Besatz, Hafen, Abgang, Datum, and other details for the 11th of April.

Neu-York, 13. April. (Trachtbericht der White Star Linie, Liverpool.) Dampfer „Britannic“, am 4. April ab Liverpool, ist heute hier angekommen.

Mittheilung durch die General-Bertrieder Gundlach & Sörensen in Mannheim, R. 4, 7.

Wasserstandsberichte vom Monat April.

Table showing water level reports for various locations like Mannheim, Mainz, Bingen, etc., with columns for dates and remarks.

Advertisement for Hallmayer's konzentrierter Pflanzendünger. Includes an illustration of a person and text describing the product's benefits for agriculture.

Advertisement for Bovril. Text: 'Bovril' vorzüglichster Fleischextract enthält 50 mal mehr Nährstoffe als Liebig oder ähnliche Präparate. Ermöglicht die billigste Küche - Feinster Wohlgeschmack.

Advertisement for Gummibücher. Text: Für Konfirmanden empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in evangel. und kathol. Gesang- & Gebetbüchern von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen. Die Namen werden gratis darauf vergolbet. A. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus, 58765. Gummibücher in eleganten Einbänden. G. H. Spalding, Fein- & Buchdruckerei.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthche Anzeigen
Frühjahrs-Control-Versammlungen
1895

im Landwehr-Bezirk Mannheim, Bezirk des Haupt-Melde-Amtes Mannheim.

Dieselben werden mit den in Kontrolle obigen Control-Bezirks stehenden, in der Stadt Mannheim und der Gemeinde Neckarau wohnenden Dispositions-Umlaubern, Reservisten, Landwehr 1. Aufgebots, den zur Disposition der Ersatz-Wehrden entlassenen Mannschaften und der Ersatz-Reserve (gebübe und nicht gebübe) wie folgt abgehalten:

Kontrolloort ist der Zeughausaal Mannheim.

7. Garde, Pioniere, Marine und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften aller Waffen.

8. Ersatz-Reservisten aller Waffen.

Samstag, den 20. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1892, 1893 und 1894 (1872, 73 u. 74 geborene).

Samstag, den 20. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1891 (1871 geb.).

Samstag, den 20. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1890 (1870 geb.).

Montag, den 22. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1889 (1869 geb.).

Montag, den 22. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1888 (1868 geb.).

Montag, den 22. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1887 (1867 geborene).

Dienstag, den 23. April 1895, Vormittags 8 Uhr die Jahresklasse 1886 (1866 geborene).

Dienstag, den 23. April 1895, Vormittags 11 Uhr die Jahresklasse 1884 und 1885 (1864 und 65 geb.).

Dienstag, den 23. April 1895, Nachmittags 2 Uhr die Jahresklasse 1882 und 1883 (1862 und 63 geb.).

Die Mannschaft hat sich unter Mitwirkung ihrer Militär-Papiere pünktlich zu stellen. Versäumnisse und das G. Scheinern zu einer unrichtigen Control-Versammlung haben die gesetzlichen Strafen zur Folge.

Königl. Bezirks-Kommando Mannheim.

Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss.

Mannheim, den 25. März 1895.

Groß-Bezirksamt.

Dr. Schmid. 60809

Bekanntmachung.

Am Samstag, 20. April d. J., 62261

Vormittags 11 Uhr

werden im hiesigen Rathhause die

Pläne für Geschirrlager in den

so. kleinen Anlagen am Zeughaus-

platz für die Mai- und Herbst-

messe 1895 öffentlich an den Reich-

bietenden, erzeigt.

Nach den Bedingungen können

bei dem hies. Reichsamt für

Rathhaus Zimmer Nr. 10 ebener

Orde - eingesehen werden.

Mannheim, den 11. April 1895.

Das Bürgermeisteramt:

Bräunig.

Kallenberger.

Vereine

Krieger-Verein.

(Gesangs-Abtheilung.)

Heute, Dienstag keine Probe;

nächste Probe Donnerstag, den

18. April d. J. im Vereinslokal

zur Stadt Süd und zwar Abends

8 Uhr Doppelquartett und Abends

9 Uhr Gesamtchor. 62265

Punktliches und zahlreiches Ge-

schienen erwartet.

Der Vorstand.

Einladung

zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath des Moritz und Caroline Feuel-Stiftung.

Infolge Wegzugs des Stiftungsrathmitgliedes Herrn Georg Ludwig Mayer hat eine Ergänzungswahl in den Stiftungsrath für die Restdienstzeit des Genannten - bis Juli 1896 - stattzufinden.

Die Wahl erfolgt nach § 21 des Stiftungsgesetzes durch den Bürgerausschuss mittelst geheimer Abstimmung und zwar auf Grund der folgenden, vom Stiftungsrath und Stadtrath gemeinschaftlich aufgestellten, vom Groß-Bezirksamte genehmigten Vorschlagsliste, welche folgende Namen enthält:

Herrn Moritz, Theodor Dr., Rechtsanwalt

Herrn Freitag, Franz, Stadtrath

Herrn Imhoff, August, Kaufmann

Zur Vornahme der Wahl haben wir Tagfahrt auf Donnerstag, den 18. April 1895,

Nachmittags von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr

in das Rathhaus hier 2. Stock Zimmer No. 2 anberaumt und laden hiezu die Mitglieder des Bürgerausschusses unter Zustimmung eines Wahlleiters ergeben ein.

Mannheim, den 4. April 1895.

Der Stadtrath.</

Auf mein neues
Ausstellungslocal D 1, 3
 am Paradeplatz, im Bissinger'schen Hause
 mache ganz ergebenst aufmerksam.
B 5, 14 H Lill B 5, 14
 am Stadtpark.
 vorm. **E. Bühler.**
 Atelier für unveränderliche Photographien, Photogramms, Cinographien in nur feinsten Ausführung.

Stolze'sche Verein
 Wir eröffnen Mitte April d. J. wieder neue Belegänge für
Stolze'sche Stenographie
 und zwar je einen Kursus für Herren, für Damen und für Schüler.
 Honorar einschließlich Lehrmittel Mk. 10.—, Privatunterricht nach Vereinbarung.
 Vorteile des Stolze'schen Systems: Leichtes Erlernen, keine unbedingte Intelligenz, größte Leistungsfähigkeit.
 Wir laden zur Theilnahme an diesen Unterrichtskursen freundlichst ein und bitten um Anmeldung baldigst an die beiden Vorlesenden: Herrn Friedrich Stoll, in Firma Radus & Stoll, Hier, L. 2, 14, oder Herrn Hauptlehrer Philipp Krauß, Hier, 2. Quersstraße 15, gelangen zu lassen.
 Der Vorstand.

Mannheim.
 Samstag, den 20. April 1895, Abends 7 1/2 Uhr
 im Concertsaale des Grossh. Hoftheaters
CONCERT
 unter der Direction von Herrn
Felix Weingartner, kgl. preuss. Kapellmeister
 zum Besten der Wohlthätigkeits-Anstalten des
 Grossh. Hoftheaters.
 1. Tannhäuser-Ouverture. R. Wagner. 2. Siegfried-Idylle. R. Wagner. 3. Vitava (die Moldau) u. 1. Male. F. Smetana. 4. Carnaval-Romant. H. Berlioz. 5. Symphonie No. 8 (F-dur) Op. 93. L. v. Beethoven.
 Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.
 Saalplatz M. 2.50. Gallerieplätze M. 2.50. Gallerie-Sperrplätze M. 2.00. Gallerie-Stehplätze M. 1.50.
 Saal- u. Gallerie-Sperrplätze sind in der Hof-Musikalienhandlung von K. Ferd. Heckel, Saal- und Gallerie-Stehplätze in sämtlichen Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu haben.
 Den verehrl. Sperrplätze-Abonnenten der Akademie-Concerte bleibt das Vorrecht auf ihre abonnierten Plätze bis Donnerstag, den 18. April, 12 Uhr Mittags, gewahrt.

Deutscher Michel.
 Heute Dienstag, 16. und morgen Mittwoch, 17. April
Grosse
Instrumental-Concerte
 von dem österreichischen Damen- und Herren-Orchester mit Gesangseinlagen. Direction: J. Bod.
 Anfang 8 Uhr.
F 8, 20 neben der Post.
Ferd. Baum & Co.
 liefern frei an's Haus:
 Prima süddeutsche Fettschrot, gewaschene und gesiebte Anthracitkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen-Brickets, Koks für irische und Füllkoks, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz, Torfsteu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonladungen.
Carbolineum zu billigsten Preisen.

Neu geförderte:
Ia. Ruhr-Flamm-Förderkohlen
Ia. gew. u. gej. Ruhr-Flammnüsse I, II, III, IV
Ia. „ „ „ -Fettnüsse I, II, III, IV
 in ganzen Schiffsladungen oder in Oefenwagen frei Waggon-Abfahrten billig abzugeben. — Ges. Anfragen unter F. G. 62286 befördert die Expedition d. Bl.
 7 bis 8000 Mark, gute 2. Hypothek, von pünktlichem Zinszahler sofort gesucht.
 Offerten unter J. S. No. 62340 an die Expedition d. Bl.
Gründlicher Franz.
Conversationsunterricht
 an Damen wird erteilt bei möglichem Honorar. Näheres im Verlag.
Verloren
 Am Dies- u. Sonntag Abend kam im Diakonissenhaus eine Nähmaschine samt dem Inhalt weg. Die junge Person, welche sie mitgenommen hat, wird ersucht, dieselbe im Verlag oder im Diakonissenhaus sofort abzugeben. Die betr. Person wurde beobachtet, wofür Jungen vorhanden sind.
Goldenes Ketten-Armband verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben. H. 4, 9, parterre.

Möbel.
 2 vollständige Zimmer- und Kücheneinrichtungen billig zu verkaufen. J. 7, 9. 61942
 Vollständige Schloßerei-Einrichtung zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl. 61233
 1 vollständ. Bett, 1 Schrank und 1 Kanapee bill. zu verk. N. 5, O 6, 2, part. r. 61759
 Einige Wagen prima Pferde-dünger, ebener Erde liegend, zu verkaufen. 62198
 Dammstraße 55, Redargärten.
 Sehr schöner, englischer Koffeinischer, 8 Monate alt, zu verkaufen. R 4, 18, 3. Stod. 62298

Stellen finden
 Ein hiesiges Verwaltungsbureau sucht für einige Stunden des Tages einen nicht zu jungen Mann zum Inkasso und sonstigen Arbeiten. Offert. mit Angabe des Alters unter Beifügung von Zeugnis-schriften besördert unt. No. 61857 die Expedition dieses Blattes.

Verficherung.
 Für eine Versicherungs-Gesellschaft mit vorzüglich eingerichteten Lebensparten wird für Mannheim ein tüchtiger Haupt-agent gesucht, der bei betriebsfähigen Leistungen Aussicht hat, als fest beschäfter Platz-Inhaber angestellt zu werden. Inkasso vorhanden. Off. mit Angabe der jährigen Tätigkeit u. v. 988 an Haasenstein & Vogler R. G. Karlsruhe. 62145

Tücht. Former
 auf Schablonenarbeit von einer großen Sieheret in Darmstadt gesucht. Offerten unter Offize P. L. 2720 Haasenstein & Vogler R. G., Frankfurt a. M. 62220

Heizer gesucht.
 Ein erfahrener und durchaus zuverlässiger Dampfheizer für eine Bierbrauerei zu halbtägigem Eintritt gesucht. Adressen mit Angabe des Alters und der seitherigen Tätigkeit bei der Expedition d. Bl. unter Nr. 62297 zu hinterlegen.

Sortirmeister
 von größerer Cigarrenfabrik zu dauernder, gut bezahlter Stellung gesucht. Offerten unter A. 1897 an Rudolf Woffe, Leipzig erbeten. 62224

Nähschule!
 In unserer Nähschule können Mädchen das Nähsticken, Sticken, Nähen, Zuschneiden praktisch und praktisch erlernen. Anmeldungen nehmen täglich entgegen. 61268
Geschw. Orlmann,
 S. 3, 1, 3. Stod.

Schilling'sche Verwaltung.
 Eine Person für einen alten Herrn täglich spazieren zu führen gesucht. 62090
M 3, 8, parterre.
 Junger Hausburche (sofort) gesucht. D 8, 1b. 61918
 Ein gewandter Zapf-Bursche, der gute Zeugnisse aufweisen hat, sofort nach Karlsruhe gesucht. Näheres im Verlag. 62329

Schöne Näherinnen sofort gesucht. 62099
Sädfabrik, M 7, 25.
 Gute empfindliche Mädchen finden Stellen und können den geordneten Herrschaften nachgewiesen werden. Frau Dief. G 2, 9. 60127
 Solide Mädchen finden gute Stellen. 61134
 R 4, 9, parterre.
 Mädchen oder junge Frau, welche das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 60279
 Q 5, 19.

Mädchen ge. Alters, kathol., findet in Ludwigshafen bis 1. Mai leichte Stelle. Offerten u. Nr. 83a an die Exped. d. „Neuen Blätter“ Kurier“ in Ludwigshafen a. Rh. 61946
 Wegen hohen Lohn ein braves, fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, auf's Ziel gesucht. 60298
M 2, 18, 1 Trepp.
 Ein junges Mädchen für leichte Beschäftigung gesucht. 62009
 Zu erfahren H 6, 20, 4. Stod (Bormittags).
 Eine zünftige Monatsfrau sofort gesucht. 62002
 H 4, 12, 1. Stod.

Tüchtige Ginlegerin
 sofort gesucht.
 Dr. Haas'sche Buchdruckerei.
 Monatsfrau gef. L 12, 8, part. 62295
 Ein starkes Mädchen oder Frau für einen kleinen Haushalt, welches die Pflege einer kranken Frau übernehmen kann, für Heidelberg gesucht. 62345
 E 5, 18.
 Ein fleißiges Küchenmädchen sofort gesucht. 62321
 F 4, 17.
 Tüchtige Füllarbeiten, Behrmdädchen und Hausmädchen gesucht. 62278
 Regina Kaba, H 5, 3, 3. St.
 Ein tüchtiges braves Mädchen für einige Wochen zu einem jährigen Kind gesucht. 62191
 M 4, 2, 2. St.
 Ein Mädchen, 15-16 Jahre alt, am liebsten vom Lande, sofort gesucht. 62354
 Friedrichselderstr. 49, 2. Stod.

Stellen suchen
 Ein junger Mann, militärfrei, sucht Stelle als Comptoirist oder Expedient, selbstständiger Arbeiter. Eintritt eventl. sofort. Offerten unt. P. E. No. 61072 an die Expedition d. Bl.
 Ein Schreibschüler, stenographiefähig, sucht Stellung. 62095
 Anträge vermittelt J. Schmitz, Seidenheimerstraße 31/35.

Junger Bantehniker
 (R.), mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Stellung. Gest. Off. u. Nr. 61954 an die Exped. d. Bl. erbeten. 61954
 Ein junger, gebild. Mann, 25 Jahre alt, sucht Stellung in ein Magazin oder Kontor zur weiteren Ausbildung; auf Wage wird nicht viel gesehen. Offerten unter Nr. 61890 an die Expedition d. Blattes.

Zur gef. Beachtung.
 Für ein gebildetes junges Mädchen wird zur Erlernung des Haushaltes, nach Ausweis in gutem, bürgerlichen Hause, bei freier Station, Stellung gesucht. Off. unt. No. 61064 an die Exped. d. Bl. 61064

Modisin.
 tüchtige, erste Arbeiterin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 60110
 Näheres in der Expedition.
 Tüchtige Mädchen suchen und finden sofort Stellen. 62318
 Hofard, S 1, 11.

Lehrlingsgesuche
 In einem ersten Material- und Farbwaren-Großhandlungsbureau ist per Oftern eine
Lehrlingsstelle
 durch einen jungen Mann mit Reifezeugnis zu besetzen.
 Gest. Offerten unter M. F. L. 59051 an die Expedition d. Bl. erbeten.
Lehrling
 zu sofortigem Eintritt in ein Baaren-Geschäft gesucht. Derselbe erhält tüchtige Ausbildung in allen Theilen der kaufm. Wissenschaft. Off. unt. No. 62128 an die Exped. d. Bl.

Lehrlingsstelle
 gesucht für einen jungen Mann, der die Berechtigung zum Ein-freim-Dienst hat und 1 Jahr in dem Geschäfte seines Vaters tätig war. Gest. Offerten unter A. 8. No. 62082 an die Expedition d. Blattes erbeten. 62082
 Ein braver Junge in die Lehre gesucht. 62067
 W. L. e. h. r., Buchbinderei und Cartonagegeschäft J 4, 12b.
Mehrer-Lehrling.
 Ein fleißiger Junge kann die Metzgerei erlernen. 61505
 N. 5, in der Exped. d. Bl.
 Buchbinderlehrling gegen entsprechende Besoldung gesucht. W. Jarischel, Buchbinderei, 61391
 Q 4, 23.
 Ein ord. Junge kann die Bäckerei erlernen. 61349
 Näheres D 4, 19.
 Ordentl. Junge in die Lehre gesucht. 61788
 Jakob Lehmann, Kaufm. u. Bauglaseri C 2, 6.
 Ein Schreinerlehrling gesucht. T 2, 2.

Ordnlicher Lehrling
 gesucht. 61542
 Adam Reipier, Maler u. Anst. T 2, 12.

Suche für meine Buchbinderei einen ordentlichen Jungen in die Lehre. 60851
 F. Ditschel, L 4, 15.
 In einer hies. Kohlen- und Holzhandlung wird ein mit guten Vorkenntnissen versehener
Lehrling
 gesucht. Selbstgeschriebenes Offert. unter J. H. Nr. 62327 an die Expedition d. Blattes.

Mietthgesuche
 Zur Errichtung einer Viehhaltung werden in guter Lage 3-4 Partieräume möglichst bald und dauernd zu mieten gesucht. Grundstücke mit Kanalanchluss werden bevorzugt. 61845
 Offerten mit Preisangabe sind an den Vorstand des Zweigvereins Mannheim zu richten.
 Suche per 1. Juli schöne Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör; ferner 2-3 Räume für Comptoir und Lager. 61990
 Georg Kirchner, L 2, 9.

Ein besseres Mädchen das tagsüber aus ist, sucht ein möbliertes Zimmer in ruhigem Haus der Oberstadt. Offert. unt. Nr. 62104 an die Expedition d. Bl.

Wohnung,
 von 5-6 Zimmern, in der Oberstadt, Ringstraße oder Baum-schulgärten (3. oder 4. Stod.) zu mieten gesucht.
 Off. mit Preisangabe unt. Nr. 62349 an die Expedition d. Bl.
 Ein schönes, größeres, unmöbliertes Zimmer, oder zwei schöne, kleinere, unmöblierte Zimmer mit Bedienung werden in gutem Privathaus gesucht. Gest. Anerbieten unt. Nr. 62334 an die Expedition d. Bl.

Magazine
 K 4, 2 Werkstätte oder Magazin mit Thoreinfahrt sofort zu verm. 62337
 K 2, 17 (sch. Tapezierwerkstatt) mit od. ohne Wohnz. u. v. N. 2, 2. St. rechts. 61298
 O 4, 17 Kunststr. große helle Lagerräume mit Comptoir mit oder ohne Wohnz. u. v. 59941
 T 6, 11 (schöne Werkstätte für chem. Wafererei) sehr geeignet, per März zu v. 62306
 T 6, 15 Werkstätte mit Wohnung, sowie einige kleinere Wohnungen preiswürdig zu vermieten. 61890
 Näheres im 2. Stod.

U 6, 25 Werkstätte mit Lagerräumen zu v. N. 6, 26, 2. St. 62004
Magazin
 schönes, helles mit Speicher und Kellerräumen sofort zu vermieten. T 6, 6. 56177

Großer trockener Lager-Keller
 sofort zu verm. 60086
 F 7, 24, Ringstr.
 Gontardstr. 15b, geräumige Werkstätte zu verm. 60615
 N. 5, L 13, 14, 2. Stod.

Läden
 C 1, 16 (Schau-) schön ger. Laden zu vermieten. Näheres Kaiserring 26, Bureau. 61378
 C 4, 15 Zeughausplatz, Laden auch zu Comptoir geeignet, eventl. mit Wohnung oder Lagerräumen zu vermieten. 61166
 Näheres C 8, 7 Comptoir.

D 5, 5 Laden zu vermieten. N. 5, T 1, 13. 61177
 E 1, 12 Marktstraße, n. den Bänken, geräumiger Laden mit oder ohne kleine auch große Wohn-, Bureau, Magazin u. event. Haus zu verm. 59981
 E 3, 5 (schöner Laden m. od. ohne Wohnz.) zu v. N. 5, Laden. 61376

E 3, 11 Comptoir m. 5 Zimmern, 110 q. m. u. 120 q. m. Magazin, sof. u. v. N. 2, 2. St. 61545
Laden G 3, 1,
 61218 Kirchenstraße.
 Der von Herrn Chr. Jhle benutzte Laden wird per Juni frei. N. 5, bei Schlagschiff & Müller.

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Partier- Zimmer mit separatem Eingang, auch als Bureau sehr geeignet, sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst bei Sehnken. 62295
P 6, 23 Seidenbergstraße 80 q. m. große schöne Ladenlokalitäten mit Zubeh. oder getheilt, zu verm. N. 5, 2. Stod. 61620

T 1, 3a Redarstr., Laden schön und groß auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserring 26, Bureau. 58875

T 1, 3a Redarstr., Laden schön und groß auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserring 26, Bureau. 58875

Ein Bureau mit Nebenraum und Remise, in der Nähe des Fruchtmarktes, sofort zu verm. Näh. N 3, 13a, 2. St. 61224

Für Metzger eine neu eingerichtete Metzgerei zu vermieten. 61793 Näh. Tatterfallstraße 24.

Sehr großer Laden, 82 qm, belebte Straße, für Manufaktur und Bekleidungsgegenstände, preiswürdig zu vermieten. 57855 Näh. in der Exped. d. Bl.

Laden zu vermieten. Sedensheimerstr. 21a. 62274 Ein geräumiger Laden mit Wohnung u. Magazin, auch für Engros-Geschäft geeignet, zu vermieten. 62274 Näh. L 10, 5, 8. Stod.

Pforzheim. Eine nach neuestem System eingerichtete, gut ventilirte Bäckerei ist mit Wohnung für den Btl. Pachpreis von 1100 Jähr. p. J. od. später zu verpachten. Verkauf nicht ausgeschlossen. Näh. u. No 62086 durch die Annoncen-Exped. Morard & Handwerker, Pforzheim.

Zu vermieten

A 2, 3 Part. Wohn. 1. Hof. 3. v. Näh. 3. St. 61160

A 3, 6 Parterre-Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet, per J. od. später zu verm. 61148

A 6, 9 2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek., u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 55599

B 2, 4 ist per sofort der 3. Stod, 5 Zim. und Küche zu verm. 62346 Näh. B 2, 4, 4. Stod.

B 4, 1, Schillerplatz, Bel-etage, 7 Zimmer, nebst Küche, Badezimmer, Garderobe u. allem Zubehör zu vermieten. Näheres B 4, 1. parterre. 49623

B 6, 1a dem Barke gegenüber elegant 2 St., 8 Zim., Badezimmer u. Zubeh. p. 1 Juni zu vermieten. 60117 Näh. Q 1, 1. im Hof rechts.

B 6, 11 1 kleine Wohnung zu verm. 61430

C 1, 6, Greifstraße, Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15. Juni zu vermieten. 60413 Wolff Goetter.

C 1, 16 3. Stod, 7 Z. u. v. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 61879

C 2, 11 4. Stod, 1 freundliche Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Juni zu vermieten. 61807 C 2, 11, 2. Stod.

C 3, 4 Ein leeres Gaupenzim. 3. v. 61222

C 4, 7 3. St 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Mai zu vermieten. Auf Verlangen noch 3-4 Dachzimmer dazu. 61165

C 4, 8 part., Wohn. a. f. Bureau geeignet, zu verm. 61565

C 4, 15 Zeughausplatz, 2. Stod, schöne abgeschlossene Wohnung, 6 Zimmer zu vermieten. Näh. C 5, 7. Comptoir. 61117

C 7, 12 8. St. 7-8 Zimmer u. Zubehör per Mai zu vermieten. 61733 Näheres L 10, 3/8. Bureau.

C 7, 13 eine schöne Wohn-8 Zimmer, 2 Mansardenzimmer und allem Zubehör bis 15. Mai zu vermieten. Näheres bei Wilhelm Sauerbeck, Parterre. 60033

C 8, 1 eleg. 2. St., 8 Zim. mit Zubehör bis 1. Juni zu vermieten. 60185 Näh. zu erst. H 7, 3. St.

C 8, 6 1 Zim. mit Küche zu verm. 62088

D 4, 2 3. Stod, freundl. Wohnung, 9 Zimmer, Küche u. Zubehör, an ruhige Familie zu verm. Zu erst. in der Exped. 61224

D 6, 12 2. St. 1 fdb. Wohn. zu verm. 61751

D 7, 11 Rheinstraße 5 schöne Part.-Zimmer, in dem Hof geb., als Bureau event. als Küche, Magazinszimmer, Keller, als kleine, gesunde Wohnung, per 1. Mai zu vermieten. 61804 Näheres im Bureau parterre.

D 8 Rheinstr., 8. Stod, 4 u. 7 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näheres 8, 2. 61851

E 1, 4 Breitstraße, 2. St., 5 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 61861

E 1, 12 Vorderhaus, 2 H. fr. abgeseh. Gaupenzim. und Küche an einzelne Leute zu vermieten. 59992

E 2, 6 Seitenb., 3 helle Zim. und Küche zu verm. Näheres 3. Stod. 60390

E 2, 7 2. Stod, 2 Zim. und Küche zu v. 61552

E 4, 17 1. Stod, 3 Zim., Mansarde nebst Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermieten. 62073

E 6, 8 Baden u. Wohnung f. Victualien, Flaschenbier etc. billig zu v. 61921

E 7, 25 8. St., 9 Zim., mer, Badezimmer, Küche u. Zubehör per 1. Juli ev. auch früher zu vermieten. Näh. zu erfragen O 7, 10b. Comptoir im Hofe. 55598

E 8, 12a 3. St. 3 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 61534

F 1, 8 Der 8. Stod, bestehend aus 4 Zim., Kell., Küche, Keller u. Magazinszimmer per 1. April zu verm. Näheres im Comptoir im Hinterhaus. 59725

F 5, 20 1 großes, einzelnes Zim. zu verm. 61521

F 5, 20 1 kleine Gaupenzim. u. v. v. v. 61422

F 8, 8 4. Stod, eine schöne, freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zim. u. Zubehör per 1. Juni zu verm. 59217 Näheres im Comptoir im Hinterhaus.

G 2, 24 Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 1. Juli zu verm. Näheres Laden. 61390

G 4, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 59971

G 7, 6 2 freundl. Zim. zu verm. 61486 Näheres 2. Stod.

H 7, 1 abgeschl. Parterre-Wohnung, 4 Zim. u. Zubehör zu verm. 60597

H 7, 5 b Parterre-Wohn., 4 Zim. mit Zubehör auch für Geschäftszwecke geeignet und 2 Stod, 4-5 Zim. zu verm. Näheres 3. Stod. 61323

H 7, 9 3. St., 1 Zim. u. Küche m. Kchsch. 3. v. 62026

H 7, 9 3. St., Brbh., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche, Keller, Speicher per 20. Juni zu v. Näheres 2. Stod. 60528

H 7, 9 3. St., 3 fdb. Zim., Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendasselbst großer Vorkeller zu verm. 61808

H 7, 26 3 fdb. Gaupenzim. an ruhige Leute zu vermieten. 52603

H 8, 22 schöne Part.-Wohn. ob. Bureau, 5 Zim., Küche, Magazinsz. etc. per 1. Juli zu v. Näh. H 8, 22, 2. St. od. U 6, 14. 62021

H 8, 26 schöne Wohnung, 2 od. 3 Zimmer u. Küche ev. 5 Zim. u. Küche etc. pr. Mitte April od. Anfang Mai zu verm. Näh. H 8, 22, 2. St. od. U 6, 14. 58997

H 9, 14 3 Zim. und Küche, Küche mit od. ohne Werkstätte, ebendasselbst großer Vorkeller zu verm. 61808

H 9, 20 2. St., 6 Zim. u. Küche nebst Zubeh. ist zu v. Näh. part. 61763

H 10, 1 2. St., 3 Zimmer, Küche und Zubehör bis 1. Mai oder früher zu vermieten. 60028

H 10, 5 2. St. Vorb., 1 Zim. u. Küche m. Kchsch. sowie 2. Stod. Seitenb., 2 Zim. u. Küche mit Kchsch. per 1. Mai zu vermieten. 61365

J 7, 12 2. Stod, 7 Zim. mit Badezimmer u. Balkon per 15. Mai zu verm. 62081

K 1, 8 1 Wohnung, 4 Zim., Cabinet, Küche und Kellerzimmer, zu verm. 61035

K 2, 17 Ringstr., 1 schön Zim., Küche u. Zub. n. d. Str. 3. v. Näh. 2. St. rechts. 61239

K 3, 8 4. St. eine schöne, freundl. Wohnung, bestehend aus 4 großen Zim., Küche, Magazinszimmer u. Zubeh. zu vermieten. 60166 Näheres T 6, 19, 3. Stod.

K 3, 13 3 Tr. hoch, 4 Zim., fämmel, a. d. Ringstraße geb. (prachtvolle Aussicht) nebst Zub. pr. 1. März zu verm. Näheres parterre. 61374

K 4, 12 Ringstraße, 3. St. abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Ringstraße, 4. St. abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 2. Stod, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres K 4, 12, 2. Stod.

K 4, 25 mehrere kleine Wohnungen u. v. v. v. v. 61449

L 1, 10 2. Stod, 1 Zim., u. v. v. v. v. v. 61449

L 2, 7 2 Zim. Hntsch., an zwei ältere Personen ohne Kinder zu verm. 61428

L 4, 18 5th., 11. Wohn. zu vermieten. 62285 Näheres 8. Stod.

L 7, 6 4. Stod, eleg. Wohnung, 7 Zim. u. Zubehör pr. 1. Juli evtl. früher zu vermieten. 59664 Näheres bei Herrn G. Weiner, C 1, 17.

L 11, 29 ist der dritte Stod zu v. Näheres Q 3, 12. 59592

L 12, 5 b 4. Stod, 4 Zim. m. Balkon, Küche u. Zubehör p. 1. Juni zu vermieten. Näh. part. 61347

L 13 Schlafgarten-Straße, 3. St., 5 Zim. u. Zub. u. 4. Stod, 7 Zim. u. Zub. i. v. Näh. L 13, 17c, 4. Stod. 67562

L 14, 2 a 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 60000

L 14, 15 eleg. 2. St. 8 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. i. 2. St. 60555

L 18, 10 2. St., eine schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche etc. v. Näh. Schladern. 61561

M 1, 10 2. Stod, 8 Zim., Küche, Keller, Speisek., Magdamm. bis 1. Juli zu verm. 60784

M 2, 13 3. Stod, 1 freundl. Wohnung, 2 Zim., Kell., Küche u. Zubeh. zu v. Näh. 2. Stod. 56182

N 3, 78 1 Tr. hoch, freundl. Wohnung, 5 Zim., Garderobe, Küche, Magazinsz. etc. alles in einandergehe. u. abgeschl. an ruh. Familie zu verm. 62079

N 3, 17 2 Mansardenzim. u. Keller 3. v. 61405

N 7, 2 Parterre, 5 Zim., Küche u. Zubehör, event. auch mit Bureau, per 15. Mai zu verm. 61907

O 5, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 61187

O 7, 19 hochparterre, 4 Zimmer, Küche, Speisek., Magdamm. per 1. Juli zu verm. 61826

K 1, 11 hochpart. 5 Zim., Küche, Badzimmer, Zimmer per Juni zu verm. Näheres O 7, 10, Comptoir im Hof.

P 3, 9 Part.-Wohn., 2 Zim. u. Küche bis Mai od. später zu verm. 62076

P 4, 6 3. Stod, 8 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten. 60164 Zu erfragen 2. Stod.

P 5, 23 Durlacher Hof 2 Parterre-Zimmer mit separaten Eingang, auch als Bureau sehr geeignet, sofort billig zu vermieten. Näheres daselbst bei Stehnen. 62296

Q 3, 20 2. St. Wohn., ganz od. getheilt, 3. v. 62181

Q 6, 5 Part.-Wohnung zu vermieten. 61909 Zu erfragen 2. Stod.

Q 7, 12a 1 fdb. Wohnung, 6 Zimmer, Badzimmer etc., per 1. Juli zu v. 62069

Q 7, 15 ein großes unmöbl. Zim. per sofort an alleinstehende Dame zu verm. Näh. Q 7, 15, 1 Tr. 62290

Q 7, 26 3. Stod, 7 große Zimmer nebst al. Zubehör zu vermieten. 49692

R 6, 1 2. Stod, 2 Zim. u. Küche zu v. 62074

S 1, 23 Breitstraße, schöne Wohnung, best. aus 6 Zim., Küche nebst Badefab. per sofort zu verm. 61141 Näheres im Laden daselbst.

S 1, 15 hübsch, abgeschl. Wohn., 4 Zimmer u. Zubeh. an ruh. kleine Familie zu verm. Näh. 2. St. 61390

S 2, 16 1 Zimmer m. Kell. und Küche zu vermieten. 61887

S 3, 7 a 1 leeres Part.-Zim. zu verm. 60599

S 3, 10 Eine hübsche Wohn., 3 Zimmer u. Küche mit oder ohne geräumiger, heller Werkstätte, sofort oder später zu verm. Zu erst. U 4, 9. 61817

S 4, 13 1 leeres Zimmer zu verm. 61384

S 6, 2 2 Zimmer u. Küche pr. 1. Mai zu v. 61672

Per 1. Juli 8. St., abgeschl. Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. 3. v. 61345

T 3, 5b kleine Wohn. u. 1 leez. Zim. 3. v. 62006

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 62285

Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49588

T 6, 35 2 Zim., Küche, abgeseh., bis Mai zu verm. Zu erst. 1. St. 61906

U 2, 2 schöne abgeschl. Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Kam. zu verm. Näh. zwei Treppen. 61897

U 2, 3 abgeschl. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61178 Näheres 1 Treppe links.

U 4, 9 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. 61818

U 4, 16 abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche 3. v. Näh. L 13, 14, 2. St. 62000

U 5, 3 2. St., 4 Zimmer u. Küche nebst Zubeh., 5. Stod, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. 62320

U 5, 27 5. Stod, 3 Zim. und Küche zu v. 61075

U 5, 27 2. Stod, 4 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Mai zu verm. 61074

U 6, 6 2. St. schöne Wohn., 5 Zim., Beranda, u. allem Zubeh. per Juli zu v. 60000

U 6, 12/12a (Friedrichsring), eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badez., Magd., etc. fern im Continental-Bureau räumlichkeiten etc. per Juli zu vermieten. 59465 Näheres U 6, 14 (Bureau).

U 6, 25 Seitenb., 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. U 6, 26, 2. St. 62000

U 6, 27 Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche, Mädchens., Keller bis 1. Juni für RM 500 zu vermieten. 59034 Näh. nur 2. Stod.

U 6, 27 2 Zim. u. Küche bill. zu v. Näh. 2. St. 57851

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei J. Doll, Kirchenstr., 15 Querstraße 21, 49599

Eine Wohnung von 6 Zimmer, Küche und Zubeh. ganz oder getheilt bis 1. Juli zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Blattes. 60118

Tatterfallstraße 9, 1 Zimmer u. Küche zu verm. 61867

Belle-Etage, 6 oder 8 Zim., Küche etc. per Mai zu verm. 60086 F 7, 24, Ringstr.

Zu vermieten

per sofort eine neu hergerichtete Wohnung im Willenviertel, 4 Zimmer und Zubehör, 3. St., an ganz ruhige Leute. Zu erfragen in der Expedition des Blattes. 62151

Mehrere Wohnungen von 1-2 Zim. mit Küche zu verm. 62094 Näheres K 4, 12, 2. Stod.

unmöblirter vermietete ich ab 1. Septemb. e., event. früher mein feineres Ges. schützhaus an den Blanten, gegenüber dem Hotel „Palmer Hof“, frequente Lage der Stadt; dasselbe besteht aus kleinerem, modernem Laden mit anstehendem Zimmer und Werkstätte, sowie 3 größeren u. 3 kleineren Zimmern, Küche etc. das ganze Haus in bestem Stande und würde sich zum „Alleinbewohnen“ vorzugsweise eignen; auf Wunsch vermietete dasselbe aber auch getheilt. Näheres Auskunft ertheile ich Morgens von 8 bis 10 Uhr. 61920 F. Göhring, Juwelier.

1 Zimmer mit Kell., Küche und Keller zu vermieten. Näh. in der Exped. 62341

4-12 Mark

1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49887 Treitnerstr. Nr. 8-10. Schöningersstr. rechts.

Sedensheimerstraße 24. Drei schöne große Zimmer, Küche nebst Zubeh. per 1. Juli zu v. 61763

Sangstraße 20, 3. Stod, 5 Zim., 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. 61314

Friedrichsbergstr. 43, Neub., mehr. fdb. Wohn. mit Stad-abschl., je 2 Zim. u. Küche, sowie auch Werkstätt. zu verm. Näheres in der Wirtschaftl. Friedrichsbergstraße 44 oder U 5, 25. 61156

Ein schöner 2. Stod, 6 Zim. mit Balkon, Küche nebst Zubeh. zu verm. Zu erst. K 2, 24. 62000

Eine schöne Wohnung, fünf Zimmer, Küche und Zubeh., 2. Stod, Gas- u. Wasserleitung per sofort zu verm. 58874 Näh. Kaiserstr. 28 Bureau.

T 2, 17/18 2. St., 4 Zim. zu vermieten. 61344

Heudenheim, 2. Stod, 4 schöne große Zim., Küche u. Zubeh. mit Gartenbenutzung per sofort oder später zu verm. Näheres Gärtnerstr. Bodenheimer, Heudenheim oder Mannheim, H 3, 2a. 61139

Möbl. Zimmer

B 2, 7 3. Stod, 1 gut möbl. Zimmer an feineren Damen zu vermieten. 61183

B 6, 9 Einfach möbl. Zimm. zu verm. 62304

C 2, 4 3 Tr., 1 schön. möbl. Zim. zu v. 61955

C 3, 5 4. St., abgeschl. Part.-Wohn. zu vermieten. 61739 Näheres 2. Stod.

C 4, 20 eine Treppe hoch gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61569

C 7, 11 Möbl. Parterrezim. zu verm. 61715

C 8, 11 3. St. 2 in einandergehende, ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 60996

D 2, 9 Planken, 2 Tr., schön möbl. Zimmer sofort billig zu verm. 62305

D 4, 7 1 Wohn. u. Schlafz. zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten. 56173

D 4, 7 1 möbl. Zimmer an 1 Herrn per sofort zu vermieten. 56174

D 5, 11 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. 3. v. 60618

E 3, 8 1-2 schön möbl. Zim. sofort zu verm. 61417

E 3, 8 3. St., 2 schön möbl. Zim. sof. 3. v. 62353

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn. u. 2 Schlafzim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 62275

F 5, 3 2. St., 1 hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. sofort zu verm. 62126

F 3, 10 möbl. Zimmer zu vermieten. 60550

F 4, 19 2. Stod, gut möbl. Zim. an 1 Herrn zu vermieten. 61851

F 4, 21 2. St., 1 fdb. u. 1 einf. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 61866

F 7, 13 4. St., gr. und ff. möbl. Zim. sofort zu vermieten. 61201

F 8, 14 1. Etage. Ein gut möbl. Zim., mit sep. Eingang, sofort billig 3. v. 62000

F 8, 16 3. St., rechts ein schön möbl. Zim. zu verm. 60341

G 8, 19 2. St. Ein möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 61888

H 1, 9 2. St., gut möbl. Zimmer sof. oder später zu vermieten. 61872

H 2, 9 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit Pension a. 1. Mai zu verm. 62188

H 7, 11 b part., 1 möbl. Zim. zu verm. 62361

H 8, 25 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. billig zu vermieten. 61070

H 10, 24 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu v. 61389

J 1, 3 Breitstr. Ein möbl. Zim. zu verm. 60364

K 1, 15 3. Stod, 1 möbl. Zim. mit sep. Eing. mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 60807

K 2, 21 2. St., mehrere gut möbl. Zimmer zu vermieten. 61059

K 2, 31 3. St. links schön 1 möbl. Zim. in gut Hause sofort zu verm. 61560

K 3, 7 1 fdb. Parterre-Zim. zu v. 62061

N 3, 13 8. St., 1 fein möbl. Zimmer u. Zubeh. mit 1. Mai zu vermieten. 61865

O 3, 2 2 in einandergehende, gut möbl. Zimmer pr. 1. Mai zu vermieten. 61744

P 4, 9 part., 1 möbl. Part.-Zim. sof. 3. v. 61893

Photographie u. Malerei

Atelier: **P 7, 19.**
Ausstellungslokal: 50102
N 2, 9, Kunststr.
Telephon 570. Vielfach prämiirt.

G. Tillmann-Matter

Eingang sämtlicher Neuheiten für Frühjahr und Sommer
in **seidenen und wollenen Kleider-Stoffen.**
A. Ciolina, Kaufhaus.

Warnung! Verehrte Hausfrau! Bitte!

Wegen vielfacher Nachahmung sehen Sie **genau** auf Kaffeemühle und Unterschrift





32 Medaillen. **12 Fabriken.**

beim Einkaufe des alt-bewährten, best-erkannten
Nechten Brand-Coffee.

Conservatorium für Musik in Mannheim.
Der Eintritt neuer Schüler u. Schülerinnen kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Honorar wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Der Unterricht ist sowohl für Dilettanten als für die vollständige Ausbildung von Künstlern, sowie Lehrern u. Lehrerinnen bestimmt. Die Operschule bildet Stimmbegabte vollständig für die Bühne aus. Zugleich besteht eine Schule für Anfänger in Klavier-, Violin- und Violoncellspiel.
Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Lit. P 2, 6 entgegengenommen, ebendasselbe werden Prospekte der Anstalt ausgegeben.
Die Direktion des Conservatoriums für Musik:
M. Pohl, Musikdirector.

Gymnasial- und Real-Lehrinstitut.
Besteht seit 1888. Kurse mit beschränkter Schülerszahl und Einzelunterricht. Ein- und Austritt zu jeder Zeit. Eröffnung neuer Kurse auch während der Schulferien.
Schnelle und gründliche Vorbereitung für den Eintritt in alle Klassen der Gymnasien und Realschulen, in die technischen und sonstigen Fachschulen, in den Kaufmannsstand und jeden Bureaudienst. Vollständige Ausbildung für das Abiturium, Fahrrecht und Einj.-Freiw.-Examen. Jederzeit Gelegenheit zur Teilnahme an bestehenden und neu zu bildenden Kursen. Sämtliche während der letzten fünf Jahre vorbereiteten Schüler erreichten das Ziel. (Nachweise auf Anfrage auch brieflich.) Täglich bis zu 8 Unterrichts- und Arbeitsstunden. Honorar pr. Monat Mk. 10 bis 20.
Täglicher Nachhilfe-Unterricht
für Schüler der Mittel- und Unterklassen, nachmittags zwischen 2 und 7 Uhr, in genauem Anschluss an die Forderungen der Schule; auf Wunsch vollständige Ueberwachung. Schnelle Erfolge zumeist selbst in den schwierigsten Fällen, wofür zahlreiche Anerkennungen vorliegen. Während der Ferien vorzugsweise gründlicher Repetitions-Unterricht. (Honorar pr. Monat Mk. 12.)
Abendkurse für Schüler der Oberklassen in Latein, Griechisch, Französisch, Englisch und andern Fächern.
Tages- und Abendkurse für junge Kaufleute, unter Befreiung vom Besuch der Fortbildungsschule. (Wöchentlich 2 bis 3 Stunden, vierteljährlich Mk. 9.)
Abendkurse für Post-, Eisenbahn-, Zoll- und sonstige Beamte zur Vorbereitung auf Dienstprüfungen.
Adresse in der Expedition dieses Blattes.

Fussbodenlacke
dauerhaft und hochglänzend
Parquetbodenlack
farbloser Überzug, reißt nicht u. kann abgewaschen werden.
Parquetbodenwische
Bodenöl
Stahlspäne
Oelfarben 2c. 2c.
empfehlen billigst
Jacob Bitterlich
Laok- u. Farbenfabrik
D 4, 9. 61779

Wichtige Neuheit 1895!
Stahlfugellager
(gelegl. geschl.)
bilden das Tagesgespräch der Sportsman. Sie zeichnen sich aus durch überraschend leichten Lauf, sind absolut haltbar und handlicher, unabhängig in Ketten- u. Lagerstellung, einfach präziseste Regulierung.
Stahnräder - Regent-Räder sind nur allein mit solchen Lagern ausgestattet, somit sind dieselben von keinem anderen Fabrikat an Laufgeschwindigkeit nur annähernd erreichbar.
Dürräder sind mit allen über Reibungen ausgestattet. Unterhalte größte Auswahl bei billigen, realen Preisen und weitestgehender Garantie. - Für Touren und Geschäftswege führe eine außerordentlich billige Maschine, welche an Preis und Qualität alle Konkurrenz übertrifft.
Gg. Schmitt, Fahrrad-Handlung und Spezial-Reparaturwerkstätte, H 9, 2.
Vertreter der Stahnräder- und Dürräder-Fabrik - Werke. 60238

MAGGI'S
Jacob Lichtenthaler
Colonialwaaren-B5, 10
Die leeren Original-Flaschen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfennig und diejenigen à 100 Pfennig zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.
Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:
Badische Weine
Gedr. Schlager, Lehr i.B.
Prämiiert auf allen beschriebenen Ausstellungen.
1893er Ernte
säht nach hochdeutscher Beurteilung zu den Besten des Jahrhunderts.
Wir liefern solche garantiert naturrein: Weiss- und Rotweine, wie Kaiserstuhl, Markgräfler, Ortenauer, Durbacher, Zeller und Altschuler in Gebinde & Flaschen. Man verlange Preisliste.
56768

Für Garten-Wirthschaften, Anlagen u. Ruheplätze
empfehlen
Tische, Stühle u. Bänke
mit eisernen Füßen in eleganter und solider Ausführung, wofür Abbildungen nebst Preisangaben kostenlos zu Diensten stehen.
Eisenwerke Gaggenau, A.-G., Gaggenau.

Weine im Französischen
Charakter. Garantirt
absolute Reinheit.
Rottweiler Sekt.
Ohne
Sprit, Cognac, künstliche Bouquets u. Kohlensäure
Vertreter für Mannheim u. Umgebung:
Ferd. Hofmann, Mannheim, D 8, 3
Zu haben bei:
Karl Friedr. Bauer, K 1, 8. | Aug. Scherer, L 14, 1.
Ernst Dangmann, N 3, 12. | Jacob Schick, C 2, 24.
Ph. Gund, D 2, 9. | Heinrich Strohl, O 4, 13.
M. Hannstein, L 12, 9. | Hch. Thomas, D 8, 1a u.
Jacob Harter, N 3, 15. | C 8, 12/14.
J. H. Kern, C 2, 10 1/2. | Jacob Uhl, M 2, 9.
Wihl. Kern, Q 3, 14. | J. G. Vols, N 4, 22.
J. Knab, E 1, 5. | Carl Weber, G 8, 5.
Carl Müller, K 3, 10 u. B 6, 6. | Fr. Weygand, C 1, 12.

Doppelter Schuh-Abschlag.
Verkauf Herrenzugstiefel und Garantie von bestem Kalbleder in schöner Auswahl, das Paar nur M. 8.50, auch werden solche bei vorzunehmenden Fällen für M. 2.40 geliebt u. geliefert, von bestem Leder. 60777
S. Mohr, R 4, 21. Kirchenstr.

Schulranzen
eine große Partie zu rückgekauft, zu bedeutend ermäßigten Preisen
Lederranzen
von Mark 2.50 an.
R. Schmiederer,
F 2, 12 Sattler. F 2, 12.

Sprachunterricht
nach besten Grammatiken ertheilt gründlich in Französisch, Englisch u. Italienisch.
H. v. Christmar, H 8, 4. II.

Ein wahrer Schatz
für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung, des Scharlach und anderer Krankheiten.
Dr. Reitan's Selbstvergiftung
60. Aufl. Mit 77 Abbild. Preis 2 Mark. Lössen Jeder, der an dem scharlachförmigen Folgen dieses Leidens litt, seine unglücklichen Angehörigen retten. Mehr als Tausende vom sicheren Tode zu bewahren durch das Verlangen dieses in Leipzig, Semmering No. 53, sowie durch jede Buchhandlung.

2000 Mark
bei hohen Zinsen und mehrfacher Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Off. und W 61041b an Haasenstein & Vogler H.-G. Sier. 62223

500 M. in Gold.
H. Ruhn's Alabaster-Creme (1.10) und Cremeseife (50 Pf.) entfernen Sommerprossen, Lederfäden, Ritzlöcher etc. und erhalten den Teint bis ins späte Alter blendend weich und jugendlich. Reine Schminke. Bestes Vorbereitungs- und Konservierungsmittel gegen Hautröthe.
- Von hervorragenden ärztlichen Autoritäten anerkannt und empfohlen. Man hüte sich vor werthlosen Nachahmungen, achte genau auf Schutzmarke und verlange stets die Fabrikate der Firma Franz Ruhn, Parfümerie, Nürnberg. In Mannheim bei Jean Roon, Fris., K 1, 15. Adolf Becker, Fris., P 3, 13. E. A. Becker, Fris., O 2, 1. Paraderplatz. H. Faust, Fris., R 5, 18. Th. v. Kricheldorf, N 5, 7.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der Bürgerschule und Volksschule
empfehlen wir sämtliche in derselben eingeführten
Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul-, Religions- und Realienbücher
in den neuesten Auflagen für die 1. bis 8. Klasse, sowie
Reiszeuge, Reißbretter, Reißschieben und Winkel
Farben, Tusche und Pinsel
an anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Auf Patent-Reisbretter mit Vorrichtung zum Schutz der Reißschieben, machen wir ganz besonders aufmerksam.
A. Löwenhaupt Söhne
Lieferanten des Wirthschafts-Spandereins, Kaufhaus.
Bruchleidende!
Die größte Schöpfung des Körpers bieten die **elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn**, für jeden Bruch passend. Bei fortgeschrittenem Tragen dieser Bänder Besserung, auch Heilung möglich. Patent-Feederbruchbänder mit verstellbarer Belastung (neuer Erfindung) - Leis- und Vorfalldübeln. In Mannheim am 20. April, von 8 bis 12 Uhr in den 3 Stocken werden Befragungen entgegengenommen. 62281
L. Roglach, Stuttgart, Ruchstraße 6.

Institut u. Pensionat H. Sigmund
Mannheim, B 6, 22a.
Staats. concess. - Vorbereitung u. Einjährig-Freiwilligen u. Pädagogikern, für höhere Lehranstalten wie für den Handwerksstand. Beginn des Sommersemesters am 22. April.
Sprachkurse (franz., engl., deutsch) nach der imitativen Methode. Conversation u. Correspondenz - Nachhilfe. - Erste Referenzen. - Näheres durch die Direction. 61814

Ausstellung.
Wir beehren uns, die geehrten Eltern und Interessenten zur Besichtigung der Arbeiten unserer SchülerInnen ergebenst einzuladen. 62144
Dauer der Ausstellung:
vom 15.-20. April.
Zugleich erlauben wir uns, auf die gesunden und heilen Räume unserer Nächstschule aufmerksam zu machen und empfehlen uns
Hochachtungsvoll
Geschwister Schmitt.
Nächstschule; H 2, 5b, 2. Stock.

Kopfwäachen für Damen
Nur bei eintretender warmer Witterung von größter Wichtigkeit.
Nicht nur, daß durch ein sachgemäßes Wäachen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Kein wirklich separater Damenfrisier-Salon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwäachen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Gefährungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksamste, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.
Sch. Urbach, Herren- u. Damenfrisier
N 3, 78. Ecke der Kunststraße. 51729

Hypotheken-Darlehen
à 3 1/2 bis 4 0/0
empfehlen der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute 56809
Ernst Weiner, C 1, 17.

Ruhr-Kohlen
in allen Qualitäten
empfehlen billigst 56798
F 6, 11. Fritz Baumüller F 6, 11.